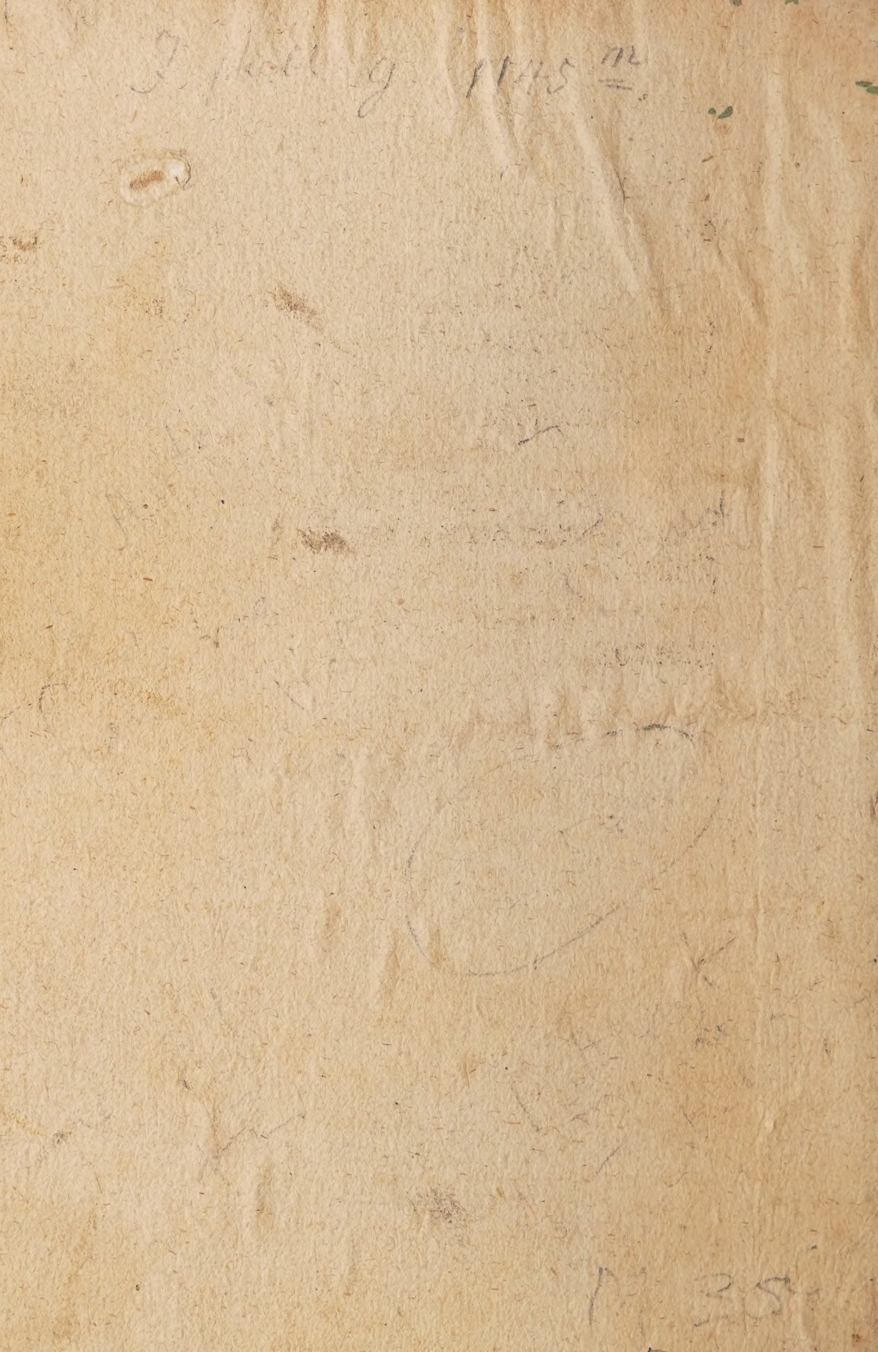
Krönũg Kayser Friderici

M. [illegible]

1503.


9 1745
N 35

Des allerdurchleichtigsten vnnd vnüberwindtlichsten fürsten vnd herren. herrn Friderichen des dritten Römischen kaysers. Vnd frawen Leonora. künigin auß Portugal. vermächelunng vñ krönung rc. Darnach des allerdurchleüchtigisten vnd großmechtigisten fürsten vñ herren. herrn Maximilian Römischen künigs rc. vnd seiner Maiestat schwester. Künigund genant. hochloblich geburd rc.

Dem aller durchleichtigsten. großmächtigsten Fürsten vnd herrñ herrñ Maximilian Römischen künig zů allenzeiten merer des reichs zů Hungern Dalmacien Croacien ꝛc. Künig Ertzhertzog zů österreich Hertzog zů Burgundy zů Braband vñ Pfaltzgraf ꝛc meinem allergenädigsten herren. Empeüt ich Nicolaus bischolff zů ypponia. mein andächtiges gebett. zw dem allmechtigen got mit vndertenigen willigen diensten zů aller zeit. Allergnädigster herr. Als ich warnym̃ das vil menschen lust haben in den geschichten der alten. also das sy tag vñ nacht vnrů vnd schlaff damit vertreiben. vñ haben doch der warhait nitt mer in jnen dann als man gelaubt oder schätzt vnd acht. wieuil menschen sein. die da die gezierten wort der alten geschicht vnd poeten gedicht also binden. das sy nit allain erkent wöllen sein. wie sy ir tag oder leben darinn haben verzert. sonder auch des berümbt oď gelobt sein. aber diser gegenwirtiger vnser zeyt. that vnd geschicht. aus dem die warhait sich vnnsern sinnen selbs offnet. die man klärlich mag loben vnnd preysen. das die seher vnd hörer der gůten werck glorificieren den vater im hymeln vñ die andern soliche gůte werck zuthůn. auch erweckt würden. die werden also zů ruck gelegt vñ vergraben. das man klain gedächtnuss oder wissen da von hat. so doch die Eer vñ

glori. ain mitgesell der tugent sein soll. Als wol zů vnser zeit. als in der alten. vnd so wol im leben als im tod. dann die tugent leydt in ir kayn laster. oder poßhait. vnd darumb soll man die tugent loben. das sy wachß. vñ so man aim tugendreichen menschen lobet. so gibt man ym das das sein ist. Ich waiß nitt ob es aines weisen mans aygenschafft vñ zaichen sey. das er verschweig das lob der gůtten. vnd tugendreichen männer. zů der zeit. so man sy loben vnnd preysen soll Vnd darumb Vnüberwindlichister vñ allerdurchleichtigster fürst vnd herr. so mir wissendt ist. das etlich ewr künigklich Maiestat. lob also schepfen. das die selben bekeñen das ewr künigklich Maiestat. von Herculis zeyt vnd der Römer von Auensperg. monte auentino zů rom. vnd den petroniis erbers her komens sey. byß auf den Růdolphum graff zů Auensperg. des namens. des ersten römischen künigs. Vnd darnach biß auff ewr Maiestat kinder. yedoch so hab ich pyßher wenig bůcher der schreyber. in den dye that vnd werck. ewr Maiestat vätter vnd vorfordern Die da on zweifel. alles lob vnd preyß. im höchsten wirdig sein gesehen. Das sy wern dem gemain mañ mitgetailt worden. wiewol bůcher vñ vil schreiber sein. mir ist auch wissen das ewr maiestat bůcher hat. in den nit allain eür maiestat geschlecht Sonder auch auss der haydenschafft

her mangerlay ständt. geschicht. geschlecht vnd
wappen des hauss Osterreich yetz genent begrif-
fen seind. Ich waiss auch das Eür maiestat that
vnd werck täglich geschriben werden. aber was
bringē die alle frucht oder nutz. so man sy in kasten
vñ truhen beschleüßt. was soll das gelt das man
vergrebt in die erden Aber so man sie in das liecht
prächt. so prächten sy nach art vnd aigenschafft
gůter vñ tugentlicher werck. lob Eer vnd preyss.
vñ gäben den nachkommen denen nach zůuolgen
ain gůt Exempel vnd ebenpild vnd der vndertä-
nigen gemůt würden zů vndertenigkait vnd ge-
horsamkait dester mer gefůrt. so vil die tugent. al-
ter im stam̄ wern geporn. Dañ machen der alten
hayden vnd aufgepornen werck vnd der Poeten
gedicht kurtzweil vnd lust. der geschlecht wir dañ
nit gesehen haben. der samen zů puluer worden ist
wieuil mer kurtzweil vñ lust gebñ vns die tugent
reichen geschicht deren die wir mit vnsern augen
gesehen vñ von den wir gůts enpfangen. die wir
pillich darumb lieb söllen han. die wir zů obern re
gierern Künigen Fürsten vnd gnädigen herren
gehabt vnd noch haben. Darum̄ allerdurchleüch
tigister Künig. Do ich yetz in kürtz meiner jungen
tag schreiben hab vbersehen. do sein mir zů hand
genallen ettliche vngebundne sexternell die da ge-
schriben warn. von herr Nicolao lanckman von

valckenstain.kaiserlichem Capellan in den begrif-
fen ist Des allerdurchleüchtigsten herrñ.herr Fri
derichs des dritten Römischñ kaisers.vñ Leono-
re seiner maiestat gemahel. bayde Eür künigklich
en Maiestat geberers vñ geperer in hochloblicher
gedächtnuss.vermählung oder heyrat. vñ ir bay
der Crönung. Auch eür küngklichen maiestat vñ
der durchleüchtigisten vñ hochgepornen frawen
Fraw Künigund Ewr künigklichen Maiestat
swester vñ des durchleüchtigsten vñ hochgepor-
nen Fürsten vñ herrñ herr Albrecht Pfallzgraff
bey Reyn Hertzog in obern vñ nidern Bayern ge-
mahel vñ haußfraw.meiner gnädigsten frawen
hocheerlich vnd loblich gepurt. Die selben hab ich
wöllen kund thůn vñ offenbar machen den liebha
bern Ewr küngklichen Maiestat.vnd das es vil
menschñ möchten wissen.hab ich in Teütsch schle
chtlich.nit mit Cantzelleischñ vñ gesetzten worten
außgelegt. vñ durch die bůchtrucker meren lassen
vnd zů lob Ewr küngklichen maiestat vñ jrem ge
schlecht vñ samen an das liecht pracht. vnd auch
darumb. das die andern die Ewr maiestat vñ jrer
vorvordern vnd geschlecht werck vñ that,mit tu-
gent geziert.in jren püchern geschribñ haben.aber
in jren almaren vñ truhen verschlossen vñ verpor
gen halten. ain exempel vnd ebenpild nemen. vnd
auch also thůen vnd pringen es an das liecht Das

der vatter der in dem hymel ist glorificieret werd. von dem da kumpt als gůt vnd volkomne gabe. Hie mit beuil ich mich Ewr künigklichen Maiestat als meinem aller gnedigisten herren.

Der allerdurchleüchtigist vñ großmechtigist herr Herr Friderich der dritt Römischer kayser Zů allen zeytten merer des Reichs Hertzog zů österreich zů Steyr zů Kernten vnd zů Khrain.rc. Graff zů Tyroll rc. In dem als man nach Cristi geburt zalt Tausent vierhundert funftzig vnd ain jar In dem mertzen Hat aus der Newen stat Saltzburger bistumb gesendt vñ geschickt zwen sein botten vñ redner procuratores vñ gwalttrager sonderlich mit vol komnem vnd gantzem gewalt. die andechtigen. maister Jacob mötz Baccalarius der hailigen geschrifft vñ Nicolaū lanckhman von valckenstain seiner Maiestat Capellän In das reich Portugal Im zůuermäheln die vberklareste vnd allerschöneste Junnckfraw Fraw Leonoram. dieda was ain tochter des durchleichtigistñ künigs Eduardi zů Portugal loblicher gedechtnuß eeliche geporne tochter. Nun seind die selben potten komen durch Teütschlannd zů dem Hertzogtůmb Sophay in die stat Genef vñ vber das wasser Rodanum in das delphinat.daz dañ der delphin der erstgeborn

sun des künigs von Franckhreich regiert. vñ hab en da gelayt genomen vnd da dannen zů der Car thusen vñ zů sant Anthonien. da haben sy gesehen die wunder werck sant anthonien. Darnach gen Langendoch da ist gar ain gůtz land. vnd dannen gen Montpesselon da ist gar ain merckliche hohe schůl. allermaist der Artzet. vnd forter gen Tolosa vnd runtzeual. da kayser Karol vnd Růeland wi der den künig võ Granat vñ die hayden gesigten Aber von sorg der hayden von armenia habñ die potten můssen vmb wegs reyten. vnd sein komen gegen Cathaloniã. zů den stetten Narbonam vñ Parptmonem. da verkaufft man holtz vñ strow mit der wag. Darnach gen Gerundã. da haben sy gesehñ sant Narcissen leib Darnach gen Catha lonien zů der hauptstatt Barsilone. die dann ain grosse stat ist. vñ hat ain Port vñ zůlendung des mőres. da verkaufft man die menschen alls das vich. vnd da ist ain Bischof vñ ain hohe schůl vñ vast ain schőn fürstlich palast In dem was die al lerdurchleüchtigist künigin von Arrogonia vnd het da iren sitz vnd wonung. Die hat den selben potten ire brieff geben in solchen worten. Maria von gottes genaden künigin zů Arrogonia vnd Sicilia zwischen vnd vber farum valents Jeru salem Hungern maioricarũ. Sardina Corsica. Hertzogin zů barchiona Athene Neopatria Ace-

ciam, Gräfin rosilionis vnd Ceritonie germanie. stathalterin des durchleüchtigsten herrñ künigs vnsers allerliebsten haußwirts, vnd herren. Den Edeln lieben getreüen vnd andechtigen gemainlich vñ sonderlich vnsern stathaltern. gwalttragern. gemainen amptleüten Auch allen anndern. Mauttnern. zollern. auffmerckern. In den enden. künigreichen vnd lendern. des durchleüchtigsten herrñ künigs vnsers lieben haußwirts vnd herrñ Auch des durchleüchtigisten künigs Castelle vnsers lieben brůders vñ jren vndergesatzten gegenwürtigen vnd künfftigen das hayl vnd lieb. Wir thůn eür yedem kund durch dise gschrifft. wie die lieben vnser andechtigñ maister jacob metz. in hailiger geschrifft Baccalarius vnd Nicolaus lanckman von valckenstain Cappellän vñ potten des allerdurchlüchtigstñ Friderichs römischñ küngs vnsers allerliebsten brůders sich begeben haben. in das künigkreich Portugal vnd annder endt zů ziehñ. in gschäfften des benanten allerdurchleüchtigisten Römisches künigs. das sy jren weg sicherlich mögen volfürñ Die wir söllen ermanen oder requirieren. die ermanen vnd requiriern wir hie mit vnd bitten sy von hertzen Den oder anndern amptleüten vnd vnderthanen des durchleüchtigisten Künigs vnsers allerliebsten haußwirts vñ herren. schaffen vñ gebieten wir strengklich vnd

wöllen. das jr von vnnsern wegen die benännten potten vnd capellan des aller durchleüchtigisten römischen künigs mit ir geselschafft rossen vñ gůt ern frey vñ sicher durch die reich vñ lender ewrem gewalt vnderworffen durch vnd herwider geen vnd ziehen lasset. vnd verhengt nit das yn oder ye mands auß irer geselschafft laydigung oder widerwertikait werd angelegt Sunder das Jr sy mit yrer geselschaffterlichen vnd günstlichen empfahet zůlaßt. handelt vñ sy versehet mit sicherm ganng vnd gelaidt als offt yn das not thůt oder wirt not sein vñ ir darum̃ werdt angelangt So weyt ir. die vns nitt vnderworffen seind vnserm liebsten herren Vnd vns ain groß geuallen thůn Aber ir vnsers herren vñ vnser vnderthan gehorsam sein. vnd vnsern zorn vermeyden wellen oder zůuermeidñ begern Geben zů Barchione an dem neinden tag des monets Julij Nach der geburt des herren Tausent vierhundert fünfftzig vñ ain jar der reich des benanten vnnsers herren künigs Sicilie vnd zwischen farum Im sibenzehenden der andern reich Im siben vnd dreyssigsten jarn.

Darnach sein die bestymbten botten gerit ten durch das reich Cathaloniam. das ist gar ain gůts vnd fruchtperß lande. hat gůt wein vnd frücht. Aber das volck ist genaygt zů krieg vnd raub. vnd seind komen zů dem

reich Arrogonia durch vil merckt dörffer vñ her-
berg der hayden. In ain statt des selben reichs ge-
nennet Sarragosa da ist ain grosse hohe schůl. In
der selben statt seind drey kirchen der hayden vnd
haben ain schůl für die jungen hayden Vnd in der
selben statt hat man alle wochen drey feirtag Am
freytag haben die hayden ain. Am sambstag dye
juden den andern. Am suntag die cristen den drit-
ten. vñ in dem selben jar in der selben stat hat man
gehalten das perlament oder ain landtag durch
Sanctã iusticiam. dann das selb reich arrogonia
ward zů der zeit geregirt durch ain wolgepornen
hochberiembten vnd gelerten doctor der hieß san-
cta iusticia die haylig gerechtikait Dañ der küünig
was nit anhaym oder gegẽwürtig. Alfonsus der
was auch küünig zů Sicilia vñ saß zů Napels. vñ
von dem selben haubtman des reichs Arrogonie
haben die poten gelaidt genõmen vñ seind komen
durch stet vnd castell In ain stat genant Lereida
ligt bey ainem grossen wasser. da ist ain hohe schůl
Vnd seind komen in das reich Nauerre durch stet
vnd castell. in dem selben reich tragen die frawen
hörner an den styrnen oder häubtern mitt vil ge-
zierden Vnd also seind sy kõmen in ain stat hayßet
zů sant dominico. da ist ain bischofliche kirch. vnd
bey dem altar sein hůner zů gedechtnuß des wun-
derzaichenß. als ain bilgrin vnschuldig außerhalb

der statmaur erhangen wardt. vñ durch sant Jacob lebendig behalten biß sein vater gen sant iacob vnd her wider gangen was. als man list in sandt Jacobs legendt Daselbst was auff gestanden. jn den jaren Tausend vierhundert fünfftzig vñ ainß. gar ain grosse ketzerey die ward vertilgt vnd an ainem tag verprent man dreyvñfünfftzig person mañ vnd frawen. dañ sy sprachen sy fürten ain gemainß vnd das leben Christi. vnd ainer auß jnen was Cristus gehaissen. vnd ettlich aposteln vnd ettlich ander jünger. vnd hetten schön frawen vñ durchgiengen märckt vnd castell vnd predigten. Darnach komen die potten in ain stat haißt Burgus. da ist ain Ertzbistumb vnd ain hohe schůl. Vnd da haben sy von dem grossen hauptman gelayt genomen Vnd sein kommen gerehen weg zů dem reich Leonis. Aber da sein kommen vngeuerlich raysig die haben die selben potten gefürt mit gewalt zů dem künig in Hyspaniã. der dañ zů der zeit mit grossem volck zů veld was. vnd hielt sein gezeltt vñ veld wider den künig von Granat der da ain haid ist. Vñ der selb künig von Hyspania hat den selben potten in seiner sprach ain brieff vñ gelaidt geben. vnd seind also komen in das reich Leonis. vñ Leon ist ain grosse stat. da ist ain Ertzbistum̃ vnd hohe schůl. Vnd sein darnach komen in das land Sturgus. da seind sy gewarnet wor

den als die frembden vnd von ferren landen. vnd seind da still gelegen etlich tag. dañ aim mächtiger ritter vnd freyherr von Sibillia het angegriffen herrn Alforum von Luna den hertzog zů Galicien mit brant vnd schwert Auff ain andern tag haben sich veraint die potten in gestalt der bilgrein vnd sind kõmen mit andern pilgrin auff den weg gegen galicien Da seind die veind kõmen auff den berg rabanel mit dreühundert zů roß vnd fůß. mit grossem raub menschen vñ vichs Vnd zum ersten angriff haben sy ettlich pilgrein geschlagen vñ haben alle die gefangen die in der geselschafft waren vñ die boten auß gezogen ir gewand auch gelt vnnd am roß genomen Also ist darzů kummen ir haubtman ain ritter. vor den seind sy auff die erdt geuallen zů dem kuß der fůssen. vnd haben ym kneiendt reuerentz vnd eer erzaigt von forcht des tods vnd haben ir brieff vnd gelaydt von den künigen vnd fürsten gezaigt Aber der haubtman kert sich daran nicht. vnd mitt auffgehebten henden übersich in den hymel vm̃ des cristenlichen gelaubens auch der hayligen sant Jacobs vnd Görgen willen auch angesehen die römisch künigklich Maiestat haben sy gebetten den haubtman. vnd ym gezaigt des allerdurchleichtigsten herren des Römischñ küngs brieff. Da hat sich der selb haubtman erbarmt. vñ enpfangen die brieff des allerdurch-

leichtigisten herren herrn fridreich römischen künigs mit eer vnd reuerentz. Vnd also haben sy genad überkomen. vnd der haubtman hat den selbñ gelaidtz brieff zů ainer gedächtnuß behalten. vnd hat yn den botten vnd rednern nit wider geantwurt. Vnd do die rauber also von dannen seind gezogen Do seind die boten mit den andern pilgrin mit smertzen vnd angst vñ grosser gedult kümen in ain dorff das die rauber geblundert berauben vnnd gebrant hetten. die hetten weder wein noch öl für die gewundten vnd gelaydigten bilgrin. auch für die andern noch für die roß kain speiß oder fůter. Aber an dem andern das ist an sant Vlrichs tag seind sy gen Galicia kommen in ain stat Ponteferrada, da wonet ain geborner graff der lihe den boten gelt die ym bekantnuß oder geltbrief gaben. das selb gelt habñ sy zů Compostel zů sant Jacob wider zalt. dañ daselbst haben sy ain wegsel gehabt in der banck Cosme de medicis Vnd also seind sy durch stet vnd castell des selben lands komen biß zů sant Jacob Vnd die selb stat hayßt Compostella. da seind sy beliben von andacht vñ rüe byß an den dritten tag vnd meß gelesen. Darnach kamen sy sechs meiln gen Patray In der stat sant jacob predigt vnd zaichen getan hat. vnd also todt von dem jüdischen landt über mör in ainem stainen sarch kommen ist. Das selb schiff sicht

man auff den heütigen tag in dem wasser. vnnd man zaigt es den bilgrim. Darnach auß forcht der rauber seind sy komen mit bilgrein von Hybernia gen fines terre zů vnnser frawen capell haißt im berg syna. da seind herberg für die bilgrein. Darnach seind sy komen durch vil abweg vnd grausam stet in grosser forcht zů ainem grossen wasser vnd ainer stat wol gebaut vñ bewart nach haydnischem sytten haysset Tunij. da haben sy gelaydt genummen von dem haubtman Vnd ainer von den poten der ließ sich füeren über das wasser mit zwaien knechten vnd rossen Vnd sobald er auff das land kam da ward er gefangen Er sagt den vrsach warumb er in das reich portugal wer kōmen Also gab er antwurt er het auff der andern seyten des wassers ain gesellen mit ettlich dienern vnd rossen. Das sy sicherhayt vnd gelaydt geben dem selben das sy bayd möchten kōmen Das selb ist beschehen vnd sy haben die poten vñ oratores in namen als wärn sy bilgrein in die erst statt des künigreichs portugal eingefürt die haißt Valentz vnd ist vorzeiten gewesen ain haydnische stat vñ ist vast wol bewart mit grossen vnd hohen türn gepaut. Dises reich portugal ist in grosser hůt darumb das es ligt im end der welt vnd das vil mer Innsel das möchten anfallen. vnd sy seind komen durch dörffer vnd stet des selben reichs zů ainem

herzogen von Porcellis Darnach in ain stat port darinn ist ain Ertzbischoff vnd ain starcke grosse stat Darnach geschifft über ain wasser vnd seind von tag zů tag kōmen in die stat Coymbria da ist ain bischofliche kirch da selbs. vñ da vmb wechst im jar zway mal das traid in aim acker. vnd der pest wein vnd zucker in dem rorich. Vnd an sant Jacobs tag seind die potten kōmen in ain closter sant augustins ordens zů sant maria von Batallo In dem selben kloster ist die begrebnuß des durchleichtigisten vñ gesiglichisten herren herrn Eduardi künigs. vñ fraw Leonore künigin zů Portugal vñ Algarbi vñ aller künig zů portugal. Darnach seind sy komen in ain groß kloster sant Benedicten orden genant Alkabassa. daselbs ist vorzeyten der künig von Granat erlegt erstritten vñ erschlagen worden von dem künig von Portugal Vñ da haben die boten jn klaider lassen machē vñ ander notturfftigkait zů den eeren gebürlich. In der selben statt seind zů yn komen die gesendten von dem künig Portugal vnd haben die poten gefůert in ain castell auf drey meyln von Vlixbona. Da seind die botten beliben so lang biß der küng von Portugal geschafft hat sy zukomen. Vlixbona ist ain grosse stat vil grösser dañ wien in österreich. vnd hat in ir ain hohen perg mit aimem vesten Schloß. als grätz in der steyrmarch. vnd da ist aim ertzbistum̄

vnd ain hohe schůl allermaist in kayserlichen rechten vnd vil klöster. die selb stat hat Vlixes gepaut Zů eeren seiner haußfrawen die hieß bona vnd ist ain zůsamen gesatzter nam auß bona vnd vlixes vnnd spricht man vlixbona. Dise stat hat gar ain gůte vnd grosse port vnd zůlendung des möres. Aber an dem andern tag seind kōmen geritten bischoff. prelaten. Grafen freyherren ritter vnd edel. die cristen waren. Darnach die hayden mit grossem volck vnd gesellschafft in jrer ordnung Vnd darnach der rat vnd purger der selben stat. vñ haben die selben poten vnd oratores erlichen empfangen vnd gen vlixbonam in das schloß auff den hohen perg zů dem angesicht vnd gegenwurtikayt des durchleütigisten herren des künigs zů Portugal gefürt vñ geantwurt Vnd der künig zů Portugal ist gesessen in seinem künigklichen sal vnder der kron vnd vmb yn seind gestanden die wolgepornen vñ edeln ritterschafft kostlich geziert Vnd er hat die oratores mit grossen freüden gsehen vñ empfangen Vnd hat von den botten gehört den grüß vnd alles gůt in namen des allerdurchleüchtigsten herren herrñ Fridreichs römisches künigs Da ist er auff gestanden von seinem künigklichen stůl. hatt ain yeden botten bey der hand genōmen vnd auß grossem mitleyden mit yn red gehalten von der grossen arbayt vnd müe in solher hayssen

zeit vnd sorgueltigkait der strassen. vnd sy getröst vñ zů der herberg yn zů gericht in der stat auff roß sen oder pferden mit künigklicher zier vnd samat belegt hochzierlich geschafft zůfüren. Also haben sy gerůet in der herberg Da hat der künig võ Portugal gesamelt sein oberst vnd rätte Vnd an dem Ersten tag des augusts. berůfft er die selben poten durch zwen doctores kayserlicher recht vnd zwen ritter zů ym Vnd hat sy personlich zum ersten gefüert zů der durchleüchtigisten frawen künigin zů Portugal seiner hauß frawen. die dann in irem pallatz mit jren edlen junckfrawen auff das allerschönest geziert In jrem künigklichen stůl saß nach gewonhait Vnd hat die selben potten vnd oratores mit aller reuerentz empfangen vnd gehört. vñ mit yn vil red gehalten. Darnach hat der künig von Portugal sy gefürt in ain andern pallast vast zierlich berayt In dem seind gesessen die drey schwestern die allerdurchleichtigist fraw vñ junckfraw Leonora vñ die durchleüchtigen frawen vñ junckfrawen Katerina vñ Johãna des durchleichtigen herren herñ Eduardus küngs. vñ frawen Leonore Künigin zů portugal hochloblicher gedächtnuß eliche töchter Die selben haben die poten gesehen vnd gehört. Zum dritten amselben tag Im selben künigklichen pallaßt Hat man gehabt ain schönen tantz mitt den selben durchleüchtigisten

junckfrawen vnd andern darzů verordent Vnd
seind dazwischen vil red mit den botten hyn vnd
her beschehen. Darnach zů der vesperzeit Hatt
verhört der durchleüchtigist künig zů Portugal
herr Alfunsus vnd sein brůder der jung fürst Fer-
nandus vnnd herr Haynrich jres vatter brůder
vnd der marckgraff von valentz. geborn von kün
nigklichem blůt vnd stam Mit ertzbischoffen. bi-
schoffen Graffen freyherren vñ vil der wolgebor
nen die darzů berůfft warden gehört die potsch-
afft des allerdurchleichtigisten herren rc des Rö-
mischen küinigs durch die vorgenanten oratores
vnd botten Vnd was das die potschafft. das sy
solten machen vñ beschliessen den Heyrat vnd die
Ee durch die wort vnd versprechung gegenwür
tig vnd yetz mit der durchleichtigisten Junckfra-
wen fraw Leonora rc. Nach laut der Capitel vnd
beschluß zů Napells beschehen Vñ haben darauff
das mandat geschäfft vñ volkomen gewalt vol-
bracht mit kayserlicher Maiestat beuestiget vnd
bestet

An dem andern tag Ist der heyradt vnd
Ee. in beywesen des durchleichtigisten
künigs vnd künigin zů Portugal. Jrer
swestern. Fürsten. Graffen. Freyherren rc. vnd fra
wen Edel vñ andern Durch gegenwirtige wort
mit ainer schönen vorred die also hatt angehebt.

O syon du solt dein schlaff pett zieren vnd deinen herren künig empfahen ꝛc. vñ nach sitten mit des munds kuß vnd ansteckung des mähel rings mit der selben durchleichtigsten Junckfrawen vñ für stin fraw Leonora ꝛc. Vñ des allerdurchleichtigst en herren herrñ Frigreichs rőmischñ küngs durch die bestymbten oratores vnd botten mit der harr oder arra vermähelt vñ mit der eelichait beschlos sen Vnd do das hochzeitlich vnd loblich werck ist beschehen Do haben erdőnet in dem pallast die trometen vnd iubel vnd frolokung aller menschñ Vnd von stund ist die selb durchleichtigiste vnd geziertest junckfraw Leonora von yederman Rő- mische künigin berůfft gehayssen vñ genänt wor- den Vnd mit grosser solennitet in ain andern gros sen pallast besunderlich darzů berayt vnd geziert gefüert. Vnd hat da zů eeren des alleronrchleich- tigisten herren des rőmischen künigs Jres aller- liebsten gemahels. mitt der künigin zů Portugal fast hőflich ain tantz getan Vnd nach dem tantz hat man sy über als jr geschlecht in die hőchst őb- rest vnd wirdigest stat gestelt. Vnd in der selben stat Vlixbona in allen klőstern vnd kirchñ auß ge pot des künigs vnd ertzbischoffs. ward got dem herren groß lob vnd danck gesagt vnd vil gottz- dienst procession vñ opfer seind beschehen zů ewi- ger gedächtnuß. das die selb Junckfraw vnd ver-

mäheltfraw Leonora ꝛc. Jm iar des herren Tausent vierhundert dreyssig vnd siben. an dem achten tag des Septembers oder Herbstmonets in der selben stat geporn was die yetz von allen menschen genent vnd berüfft ward yeder in seiner sprach oder zungen. Leb vnd regir die kayserin fraw Leonora ꝛc. Vnd die botten seind in der selben stat beliben vnd verhartt dann sy seind blöd vnd mitt dem fieber beschwert gewesen vmb des möres luftes willen des sy nitt gewont hetten. Aber sy haben jre potschafft mit jren brieffen geschickt zů dem allerdurchleichtigisten kayser ꝛc. Vnd die vermahelt fraw kayserin hůb an deütsch zůlernen vñ begriff wenig. dann sy ward täglich mit andern geschefften verhindert. vnd setzet ir für wie sie wolt im schiff so ir got gelück gäb gůten fleiß tůn teüsch zůlernen Vnd sie hat vil kirchfert in portugal vñ Algarbi auß gericht. vnd mit ir gefüert die poten vnd oratores Aber die potten haben mit fleiß sollicitiert vnd angehalten das sie vor dem wintter gen Rom oder an die porten vnd zůlendung thalamonis in der Seneser oberkait vnd herschafft möchten kommen Vnd der künig von Portugal hat gůten fleiß gethan alle ding zů zerichten die zů der fart notturfftig warn.

¶ An sant Colmans tag. der da ist der dreyzehent tag des monets octobris oder weinmonts ward

fraw Leonora von allen menschē kayserin genant Durch den künig von Portugal vnd jren jungen brůder Fernando vñ jres vater brůder Hainrich en mit jr zwayen schwestern vast zierlich gefürtt von dem pallast der in der stat was. in das künig klich schloß in der stat maur auff dem hohen berg gelegñ. vñ haben da das abendessen gehapt. auff ainer seytten des gemachs ist gesessen die kayserin Vñ an der andern seyten dargegen die potschafft oder oratores. vnd da das abendessen volbracht was hat man gehalten Täntz vñ mangerlay kost lich vnd zierlich spil Vnd zům ersten sein kommen für die allerdurchleüchtigst kayserin die künig der wapen perseuandt vnd heroldt. vñ haben pracht von allen künigkreichen der Cristenhait geschrib en sendbrieff vñ haben jr die selben mit grosser zier geantwurt. Darnach seind kommen die swartzen leüt die moren mit ainem wunderlichen gemächt als ain grosser track vnd haben da mit jren gebär den vñ sitten der kayserin Eer vnd reuerentz thon Darnach kam herr Fernandus jr junger brůder mit seiner geselschaft. in ainer farb vast kostlich vñ wol geklaidt vnd het ain brieff vnd verkundt sein vnd seiner ritterschafft zůkunfft auff die hochzeyt. Darnach seind komen die wilden menschen die jr wonung haben in ainem eck vñ winckel der welt in weyten vnd verren jnseln des mőres vnd seind

doch vnder dem künig von Portugal yetzund. vñ sprachen Von vnnsern obern seyn wir zů disem hochzeittlichen fest der vermehlung gesendt. vnd haben gehabt ain sonderlichen wundlichen tantz nach jrem sitten. dañ es seind in der selben jnsel die da hayßt Carmaria gewesen menschen fraw vñ mañ nackend vñ bloß Vnd die selb jnsel hat vngeuerlich der küng von portugal Eduardus der kayserin vatter gefunden vñ jm vndertänig gemacht da von vil zu schreiben wäre ꝛc. ¶ Darnach ist kōmen der durchleüchtigst herr Alfonsus künnig zů portugal der kaiserin brůder mit seiner ritterschaft besonnderlich zů dem außerwelt vnd berůfft mit kostlichen gulden vnd samaten klaidern mitt dem allerzierlichsten geklaidt vñ angelegt. vnd gab der kayserin ain sendbrieff vñ sprach Er wär auß den verristen enden der erden vnd hett sein mit ritterschafft vñ die allersterckisten streiter berůefft vnd wär mitt jn kommen vnd begert ritterlich werck zu treiben vnd zu üben. ¶ Darnach sein kommen ettlich wolgeporen jn Teütschem gewannd mitt krausen vñ langen haren vber die achsel mitt jrem brieff vnnd haben vor der kayserin gesagt sy seyen von hochteütschlannd kommen zů der hochzeytt vnd wöllen allen anndern Naciõ vnnd zungen widetail halten mit ritterlicher tadt.

AN dem vierzehenden tag des monets octobris oder weinmonets. Da ward fraw Leonora die vermähelt kayserin mit grosser wird. zier vnnd hohem gepreng von dem küniglichen schloß herab in die stat Vlixbona in ain pallast in mitten der stat gefůret vnd vil schöner spil hyn vnd her wurden da gehalten. vor der porten des schloß seind vast zierlich vñ kostlich gesessen die siben kurfürsten des hailigen römischñ reichs. vnd haben ir epistel vnd brieff gehabt wie sy ainträchtigklich erwelt haben den durchliechtigisten herren herrñ Fridrich römischen künig zů ainem allerwirdigisten kayser. Darnach ist aber gesessen in ainer stat der herr von köln mit den kurfürsten vnd hat den selben genant vñ auß gerüefft das er sey ain römischer kayser Da entgegen in der ersten vnd öbersten stat ist gesessen vnser hayligister vatter der bapst mit den wirdigisten herren den Cardinaln vnd haben herrñ friderichen Römischen künig vñ sein gemahel Junckfraw leonoram mitt kayserlichen Infeln vnd kron gekrönet. vnd das alles mit schönen sprichen vnd worten. Darnach an der vierden stat vor der haubt vnd ertzbischoflichen kirchen In der. der leyb des hayligen Vincencij rastet Ist gesessen der hochwirdig Herr der bischoff mit seinen korherren mit ander priesterschafft vñ gaistlichait vñ berůffet die ver

mähelt fraw Leonoram kayserin die zu roß mit iren brůdern vñ swestern, dar was kõmen mit den botten Vnd der selb bischoff gab ir den segen vnd sprach Dein nam sol wachsen. grůnen. blůen. vnd gemert werden. vnd dein samen als der sandt des meres Vnd der segen des allmechtigen gotes sey auff dir vnd dem Samen soll sein langlebens vñ gesegnet vnd dir söllen dienen vñ vndertänig werden alle cristenliche völcker In dem ist komen ain Jüngling der was gezieret als ain engel von ainem hohen turn der selben kirchen mit wunderlicher kunst der menschen, vnd hat bracht der vermähelten kayserin ain gulden kron vnd hat gesungen in dem lufft Empfach vnd nym die kron hie auff der erden das du gekrönet werdest in dem hymel über alle element Vnd da ist auch zů gericht gewesen ain statt oder garten als das Paradeyß aus dem ain jüngling als ain engel in der höch durch ain fenster aines turns kam vnd bracht in ainem vergulten beckin. rosen. vnd warff die auff das haubt der kayserin vñ sang also Nym die blůmen vnd rosen. das du vnd dein samen blůen werden auff dem erdtrich vnd mit den blůmen der tugent nach langer zeit auff dem erdtrich werdest verdienen die plůe vnd rosen der ewigen säligkayt zů empfahen in dem himel. In der Fünfften stat bey der haubtkirchen gegen dem nydergang der sunnen

da was ain stat zůgericht vnd ain groß versam-
lung Als über zwaintzigtausent menschen mann
vnd frauwen. vnd da thet ain edler doctor ain hüb
sche predig oder red auff ain halbe stund. zů eer vñ
lob der verheyraten kayserin. vnd da verkünt dem
volck warumb sy wirdig wär aller glori lobs vñ
eeren rc. Auch daselbs waren so vil person in kü-
nigklichem gewandt geziert vnd harnasch ange-
legt so vil der selben künigreich Portugal vnd Al-
garbi von anbegynn biß auff den heütigen künig
Alfunsum seind gewesen. Da selbs hatt ain vast
berůmbter doctor Jr hohe vnd streng that streyt
vnd werck wider die vngelaubigen vmb des cri-
stenlichen gelaubens vnd gemaines cristenlichen
nutz gehabt vast zierlich verkündet. vnd wie offt
vnd dick wider die hayden vñ vngelaubigen sy ir
leben dar hetten gelegt gesigt vñ überwündung
gehabt vñ wie sy der hayligen römischen kirchen
hilff vnd beystandt getan Vnd die gehorsam der
hayligen Römischen kirchen nye übertretten. sun-
der allzeit behalten hetten Vnd den hayligen cri-
stenlichen gelauben Jn vil lannden vnd Stetten
da vor hyn hayden warn gepflantzt. vnd die affri
caner vnd hayden vnderdruckt. Da hab ich gehö
ret die groß bestendigkait in dem hayligen cristen
gelauben. in dem reich portugal. Vnd wie die Kü
nig von Portugal sich in den todt wider die hay-

den Barbaros vnd Affricanos haben geben. als dañ die erfarung das offenbar macht In der grossen herschafft vnnd stat Ceptensi in Affrica Vnd wie herr Fernandus der kayserin vatter brůder vmb des cristenlichen gelaubens vnd gemaines nutz vnd zů erlösen die cristen in der haydenschafft In affrica sich in den todt hat geben Vnd do der doctor also hat verkündet vnd gesaget von dem todt des Herren fernandi der kayserin vater brůder Da hat alles volck gewainet. vnd ist solches hohes vñ grosses růffen zů got für die seel vnd selikait des selben herren beschehen. das wir alle haben gewainet. Dann man mag die selbig hystory oder geschicht on zeher vñ wainen nitt hören oder sagen Vnd ich gelaub miltiklich das man yn soltt hayligen vnd das er sey in der hayligen Zal ꝛc.
An der sechßten stat kamen für die kayserin drey jüngling in engelischem gewand Der erst engel hat bracht ain crucifix. vnd hat sich genant den gelauben der da ist ain götliche tugent. Der ander engel hatt bracht ain grünen zweyg. der selb engel hat sich genent die hoffnung. Der dritt Engel hat gefürt in seiner hand ain lebendige tauben. vñ hat sich genent die liebe. vnd haben die engel mit hübschen gesatzten sprichen mit der kayserin Leonora geredt also. Das sy solt haben zů irem aller liebsten herren ain stete hoffnung die da wäre ain behal-

terin aller tugent. vnd ain gantzen rechten gelauben vñ vertrauen als zů der vnbeweglichen sauln des cristenlichen gelaubens. vnd ain volkommne lieb mer dañ zů vater vnd můter vnd allen jrm geschlächt. Jn der sibenden stat herabwertz zů dem pallast in der stat da ist gewesen ain prunn künstlich gemacht Darauß ist gesprungen wolschmeckend rosenwasser. zů labung vnd ergetzung der menschen Daselbs ist gewesen ain tier garten mit wilden thieren ꝛc. Jn der achten stat seind vor der kayserin gesessen dreytzehen propheten in iern klaydern nach gewonhait der propheten vñ yeder ain bůch in seiner handt vnd habent geweyssagt vil gůtter ding von dem breittgam vnd der braut. Vnd das sy auß Jrem tugentlichen leben wirdig wäre. vnd erwelt zů ainer kayserin. Vnd also ist die fraw kayserin mit dem künig vnd künigin Jrn brůdern vnd swestern vnd aller ritterschafft von ainer stat zů der andern geritten. vnd alles volcke hat ir nach geuolget vnd haben dise ding gesehen vñ gehört. Also das mer dann zwaintzig tausent menschen waren mann vnnd frawen Vnd dise processs hat gewert von morgens biß nachts.

AN dem fünffzehenden tag des monets octobris oder weinmonts Hat der durchleüchtigst künig von Portugal geordent vñ zů

gericht vil schöner täntz in der gassen vñ weyten strassen vor dem palast der kayserin vnd vm̃ den mittag Hat der künig lassen pringen sechs wilder ochsen vor allem volck. da seind komen die saraceni die hayden baider geschlecht man vnd frawen mit frolocken vnd tanntzen. vnd haben zwen der selben ochsen gefanngen vnd getödt vnd zů jrem brauch auß getailt.

¶ An dem sechzehenden tag des monets Octobris weinmonets. Jst komen der künig von Portugal herab von seinem küngklichen schloss in die stat zů seiner lieben tochter der kayserin mit der od sölcher weiß vnd gezierd. Zum ersten ist geritten ain vast schöner jüngling mit vast schöner gezier auff ainem hohen roß bedeckt mitt ainem guldin tůch. dem hatt nachgeuolgt ain schöner gezierter wagen. darauff warn helm. schilt vnd spiess zů dem stechen vnd rennen. Vnd mitten vnder den schilten oder dartschen hat der Adler sein stat gehabt Darnach seind geriten zwelff ritter mit jrem harnasch vñ jre ross mit grosser zier. vñ yeder ritter het fünff diener zu ross vast wol geziert die haben die spieß vñ ander gezier zů dem spil vñ stechen fügklich gefürt. Darnach sein komen zwelf Herolt zu ross in jren klaidern vñ wapenröcken wol geschickt. Darnach die Busaner Trumetter vnd pfeiffer mit wunderlicher weiß vnd gezierd. Dar

nach der hochgeert vnd loblich künig von Portugal in seinem schönesten harnasch vnd mit sölcher gezierd des geleichē ich nye gesehen hab Dem seyn nach geuolgt sechs Jüngling in gold vnd silber auff das zierlichest geklaydet auff schönen rossen. Vnd seind also mit ainer processs geritten durch die stat zů ainem palast von holtz vnd laden sunderlich zů disen sachen gepawet mitt zwayen hohen thürnen Vnd die dächer des pallasts waren gůt graw vnnd schwartze tůcher mit gold vnd silber vndermalt. In dem selben hat der künig sein wonung gehabt.

AN dem sibentzehenden tag des monets octobers oder weinmonets Des morgens frů von aufgang der sunnen. seind komen die cristen auff ainem tail. vnd die saraceni das seind die hayden auff dem andern tayl. vnd die waldleüt oder wilden auch auf ainem tail. vñ auf dem dritten tayl die juden. vnd ain yedes tayl hat nach seiner zungen gesungen gerůfft vnd gefrolockt Aber zů der ersten stunnde des tags. ist komen ain wolgeborner man mit namen Lemerent der groß haubtman des gantzen mőres in dem reich Portugal selb fünffte zů roß mit grossem vnd kostlichem gezierd vnd ist komen für den pallast da der künig von portugal mit seiner riterschafft inn was. vñ hat durch sein heroldt lassen

rüffen seym herren von portugal vnd aller seiner ritterschafft zů yeben ritterliche werck Als baldt verkünt ym der künig von portugal. das er wolt komen vñ sich wider yn setzen. in der selben stund ist komen ain groß gemächt od factur ainer grossen schlangen mit aufgerecktem hals Auff dem ist gesessen ain schöner gewapneter ritter. vnd hat begert des künigs zu portugal vnd yn eruordert zů ringen fechten vnd stechen. in dem ist der künig von portugal mit zwelff auserwelten rittern mit kostlichem vnd grossem gezier komen auff rossen mit guldem gewandt bedeckt byß auf die erdt vñ seind vor ym zogen die heroldt busaner vnd trumetter in die groß straß auf ain seyten Auff der andern seyten der gassen. ist komen Herr fernandus der brůder des künigs von portugall vast kostlich vñ zierlich mit den heroldñ vnd trumettern auch mit zwelff vast wolgezierten rittern vñ hat sich gestelt wider den künig vnd die sein vnd die selb gaß ist gewesen vast groß vnd praidt vnd in der mit durch die leng was ain hültzin wandt gemacht mit pretern die taylt die spiler vnd stecher vnd was bedeckt mit grawem gůtem tůch Darnach ist komen ain grosser elephant vnd was ain gemächt oder factur vnd trůg auf ym ain turn mit pasteyen von holtz gemacht Darauf seind gestanden vier drumetter vnd vier klein morn mit lantz-

en vnnd mit grossen mörroren vnd haben zů dem volck geworffen mit pommerantzen Daselbs ist gewesen ain klainer junger mor hat gehayssen peroplancko den hat der hertzog von Sibilia dem ritter herr Cristoff vngenadt geschenckt vnd geben. dann der selb ritter Cristof vngenadt was auß dem hertzogtumb kernten von wegen der ritterschafft die er dann geyebt hat in dem reich Granat biß er in das reich Portugal komen. vnd ist ayner gewesen von den. die gestochen haben gegen dem künig von portugal vnd ist bey den hochzeitlichen festen gewesen. dann er mocht von vnsicherhait der weg nit komen gen galiciam. Vnd den selbigñ elephant haben achtzehen männer gezogñ dem seind nachgeuolget acht gewapnet ritter zů roß die haben gehabt manigerlay farb vnd figur Das erst roß hat gehabt die figur vnd farb aines hirssen bedeckt mit samat Das ander roß hat gehabt die figur ains ainhürn bedeckt mit sammat biß auff die erd Das drit roß die figur ains ochsen bedeckt mit samat. Das vierdt roß die figur ains leoen bedeckt mit samat. Das funfft roß die figur ains stainbocks bedeckt mit sammat Das sechßt roß die figur ains Bern bedeckt mit samat. des geleichen die andern mit vil figuren. vñ die ritter die darauff sassen seind vast pollirt vnd zierlichen in jrer ordnung herfür gezogen Da schaw vnd er-

kenn die magnificentz vñ kostlichait die dem breit-
gam vnd der praut vnd dem reich zů eeren gehal-
ren seind worden. vnd der künig von portugal ist
gar gezirlich gewapnet komen auff seim roß mit
seinem spieß vnd hat auff seinem helm gefüert ain
guldin basiliscum. Aber der brůder des künigs
fernandus hat gefürdt auf seinem helm ain gul-
dens angesicht ains leoen

AN dem achtzehen tag des monets octo
bris oder weinmonets. hat man für vñ
für die freyd vnd frölichait gehalten. do
ist kömen für den pallast der kayserin. ain grausam
thier als ain drackh. das haben getragen viertzig
man auff dem ist gesessen ain ritter zierlich gewap
net vñ hat auf seym haupt gehabt ain kayserliche
kron vnd täglich seind kümen für die herberg der
kayserin potschafft die trumeter vnd pusaner mit
mangerlay spil Vnd die da gestochen haben seind
gewesen auß bayden taylen zwenundreissig vnd
wöllicher das pest gethon dem hat die künigin
von portugall die zů der zeyt schwanger was An
dem ersten tag geschenckt vnd geben ain silberin
vergulten kopff An dem andern tag der das pest
gethon hat ain vergülts gießfaß An dem dritten
tag ain guldin ring mit ainem kostlichñ stain. des
gleichen an dem vierden tag. vnd die poten habñ
nit aufgehort in jren geschäfften dem künig auzů-

halten Vnnd aber haben sy gesendt ain potten zů dem kayser.

¶ An dem neünzehenden tag des monets octobris oder weinmonets hatt man aber gestochen vn̄d freyd gehalten als oben vnd zů nacht auß geschäfft des künigs von Portugal seind die tůcher die man hat auß gepraidt vnd angehenckt an die wende von dem gemainen volck genumen vnnd was ain yeder daruon hat mögen pringen hat er genommen.

An dem zwaintzigsten tag des monets oc tober oder weinmonets. vor auffgang der sunnen seind kūmen in die gassen vil volcks bayder geschlächt man frawen vnd manigerlay zungen vnd nation mit frolockung vnd allerlay täntz. Darnach seind kūmen die Jäger mit grossen hunden vnd haben gefürt ain Leoen ain Beren vn̄ ain wildschwein vnd haben ain wunderlichs jagen volbracht Aber nach mittag vmb zway seind kūmen ettlich männer gewapnet vnd haben gefochten vnnd gestritten Vnd darnach zway alte klaine zwerglin die haben gerungen.

¶ An dem ain vnd zwaintzigsten tag des monet octobris oder weinmonets hat man aber für vnd für gestochen vnd vast gůte tůcher mit manigerlay farben seind zů baiden taylen der wand auß gebrayt vnd angeheft Da seind kūmen zwelff gra-

sen vñ herren auf grossen pferden bedeckt mit gul din tůchern biß auff die erdt in jrem aller schönsten harnasch. vnd ain yeder hat gehabt ain knecht zů ross der mit dē spieß ist vor jm geriten. vñ ain yeg klicher knecht ist so zierlich geklaydt gewesen Als man die schön engel maldt. vnd do die drey oder vier stund also gestochen haben vnd abzogen Do ist ainer komen mit grosser gezier vnd grosser ge- selschafft mit grossen vnd wunderlichen pferden vnd hat sich genendt ain küníg von Troya vnd hat mit ym gehabt drey sün Der erst hieß Hector Der ander Priamus Der drit Ayax. in künigklich- em gewand vnd scheinender gezier vñ haben sich gegen dem künigklichen pallast da die kayserin leo nora vnd der künig von portugal mit seiner hauß- fraw vnd die zwo schwestern vnd auch die bot- schaft vnd die grossen edelherren zů ainer merent gesamelt warn. vnd der selbig künig von Troya ließ durch sein herolt růffen Wie er vernumen het in den weiten landen über mör in seim reich Troia Wie der künig von Portugal vñ algarbi. der dañ sein nachpawr wäre in Affrica sein eltere tocher fraw Leonoram dem aller hochgelobtisten her vñ herr fridrichen Römischem kayser vermahelt hett vnd zů lob vnd eer der kayserlichen kron vnd sey- nem reich. so wär er kūmen vnd wolt da streitper lich vnd ritterlich werck yeben in seym reich. vnd

also wär der künig von troya kůmen mit seinen sü
nen vnd fürsten. die da mit ritterlichen wercken ge
yebt wärn zů dem hochzeitlichen fest vnd woltt
sich stellen wider alle die. wes gebürdt oder zun-
gen die wären. Do das der künig von portugall
mit seiner gesellschafft hat gehort. da ist er herfür
kommen mit den sein die darzů gesatzt waren mit
trumetern rüffen vnd frolocken in die gassen. da-
selbs vor der kayserin vnd der künigin von portu-
gal vud iren swestern seind geschehen also schein-
perlich vnd zirlich stechen des geleich nye gesehen
dann da seind gewesen groß vnd edel herren von
Engellant Schotten land Hibernia vnd sibilia.
vñ ain yeder hat auf das scheinperlichst vnd zier-
lichest gesehen wellen werdñ Vnd zů nydergang
der sunnen haben die kayserin vñ die künigin von
portugal durch ain geporne gräfin ain schöne jun
ckfrawen (dem der das pest gethon het) ain gul-
din ring mit aim edlen stain geben. vnd nach dem
auß künigklichem geschefft seind die gůten tůcher
die man hat aufgespant an die wendt. von dem
gemainen volck genūmen worden. vnd was ain
yeder hat mögñ nemen ist sein gewesen.

¶ An dem zwayundzwantzigisten tag des mo-
nets octobris oder weinmonets Jst kommen ain
herr vast scheinperlichen mit seiner gesellschafft zů
roß vñ hat durch den herolt lassen rüffen Er sey

der künig von Europa vnd sein volck ist ym für-
zogen. vnd hat durch sein herolden für yn gerůfft
allen künigen vnd fürsten vnd hat gesprochen. O
ir die wesen vnd wonend in dem krayß der weltt
Nympt war die pösen die da wachsen vnd über
vns komen. vnnd hat auff gethon ain groß bůch
vnd hat gerůfft also. O ir kinder der menschen vr
tayllent rechtlich vnd was da recht ist das solt ir
üben. vnnd hat vil von der gerechtigkait gerůfft.
vnnd zů der mittagzeit seind kommen zů ross ge-
harnascht nach sytten der hayden vnd Saracè-
ner mit schilten vñ lantzen. vnd haben da mit ain-
ander gestritten. vnd gefochten. vnd gehabt die
aller schnellesten ross springende wie die rechböck
vnd seind genendt genneten vñ gelten groß gelt.

AN dem dreyundzwaintzigsten tag des
menats Octobris oder weinmonets ist
ain groß volck kümen für den pallast
der kayserin mit trumeten pusanen paucken pfeif-
fen vñ allerlay saytenspil. vnd gemacht vier hauf-
fen Zum ersten die cristen. mañ vñ frawen. haben
getantzt nach jrem sitten. Zum andern die hayden
mañ vnd frawen nach irem sitten. Zum dritten
die juden mer dañ tausent man vnd frawen nach
jrem sitten. Zum vierden die morn vnd die wildñ
menschen auß der insel Cannaria in der mañ vnd
frawen gewondt haben nackendt vnd ploß. vnd

sy mainten sy wern allain gewesen in der welt vñ es ist ain lange hystori wie sy vngeuarlich funden seind vnd nun ist der cristenlich gelauben in der selben ynsel angehebt vnnd gepflantzt ꝛc. Aber vmb zway nach mittag seind kumen sechs ritter vast scheinp:rlichen vnd wol gewapnet von dem rat der selbigñ stat vlixbona den hat nachguolgt der rat vñ die wolgebornen der selbigen stat vñ seind all mit ainer farb nämlich rotscharlach auff das allerschönst beklaidt gewesen Die selben ritter habent durch den herolt lassen rüffen. Ob da wärn einwoner od fremd wes stands oder aigenschaft sy wärn. die da stechen od ritterliche werck üben woltñ das sy zů diser stund in die gassen zů gericht kömen. als bald warn da etlich ritter auß der künigin hof. vil landleüt vñ gest. auff das aller schönst geziert vnd haben sich manlich widersetzt. Vnd der da das pest thet dem gab man zwen edel stain in gold versetzt

AN dem vier vnd zwaintzigisten tag des monets octobris oder weinmonets hat der künig von Portugall ain groß mal vnd gastung zů gericht in den selbigen gepauten pallast das. da mit kostlichen gewirckten tüchern vnd figuren auf das aller schönest vmb gehenckt vnd geziert was. An dem ersten tisch oder tafeln die da belegt was mit kostlichñ klainaten Silber

vnd guldin köpfen vnd credentzen nach küniglich
em sitten seind dise person gesessen vnder guldin
tüchern. An der ersten stat fraw Leonora die kay-
serin An der andern stat der künig von portugall
der kayserin elter brůder. An der dritten stat der an
dern seytenn junckfraw Katherina der kayserin
swester An der vierden stat der fürst Fernandus
der kayserin junger brůder An der fünfften statt
fraw johāna der kayserin jüngste swester. An der
sechßten statt die potschafft des kaysers. vnd die
person haben all wasser gedruncken zů dem tisch.
auß genomen herr fernandus der brůder des kü-
nigs. vnnd des kaysers botschafft die haben wein
getrunckñ wol gemischt. An der andern tafel sein
am ersten gesessen der margraff von valentz gra-
fen freyen herren ritter die grössern nach ir ordnūg
Auff der andern seyten da ent gegen sind gesessen
die gräfin vnd freyfrawen vnd die wolgepornen
junckfrawen all in schöner gezierd vñ da hat man
beschayd essen auf geschickt den gesten vnnd den
fremden Wer wirdt ymer des geleichen sehen. vñ
nach dem essen seind sy auf gestanden vnd in allem
volck ist groß freüd erstanden mit tantzen vñ fro
locken. Es seind kumen die synger vnd haben das
lieplichest gesanck gesungen auff zwo stund Dar-
nach ist groß volck kumen Der cristen hayden ju-
den moren der wilden leüt vnd haben gefrolockt

vnd gesungen die gantzen nacht vnd vil vñ grosse liechter vñ fackel hat man enzündt durch die gantzen stat. vor den heüsern vnd auff den tächern

¶ An dem fünfundzwaintzigsten tag des monet Octobris oder weinmonets Ist gefürt worden die kayserin Leonora mit grosser solennitet vnnd wird in die Ertzbischofliche haubtkirchen der selbigen stat. in der selbigen kirchen rast der leyb des hailigen sant Vincentz. vnd do die kayserin geborn was ist sie in der selbigen kirchen getauft worden Vnd daselbs hat man gar hochzeitlich. das götlich ambt von den hayligen drey künigen auff dem hohen altar gehalten. vnd die kayserin. künig fürsten vnd herren seind in ir ordnung zů dem opffer gangen vnd der hochwirdigist herr von Affrica hat die meß gesungen vnd hat yn allen seinen segñ geben vnd yn den frid gewünst. vñ do das beschehen ist hat sich gesammelt ain groß volck vor der kirchen vnd gewart der kayserin. vnd do sy für die thür herauß ist komen. da hat sy sich wider gekert zů der kirchen vñ ist nider geknyet auff das ertrich vñ hat in dem namen des herren vrlaub genumen von sant vincentz vñ von ir pfarkirchñ auch von der künigin. die ir dennocht nachgangen ist am gůten weg auß der stat. da ist sy beliben dañ sy ist schwanger gewesen vnd nahend bey der geburdt Vnd allso ist die kayserin mit der proceß jrer brů-

der schwestern mit gebornen freünden fürsten vñ allem volck auß der stat zů der porten des mörs ge laydt vnd gefürt worden. vnd in der portten des mörs ist beraydt gewesen ain groß scheff genendt karrata Aber zů venedig haißt man es ain gocken Daselbs ist die kayserin mit iren mit gebornen vnd der kayserlichen potschafft vñ den andern die dar zů gesetzt wurden in das scheff gangen vnd hatt das nachtmal darinn geessen. O wie gar groß wainen vnnd hochs vnsägliches klagen hatt gehabt das volck das da was an dem gestad des mörs. dañ die vermähelt kaiserin was lieb gehabt von allem volck vnd jr angeporne gütigkait vnd tugent vnd ist also beliben in dem scheff in der porten des möres ettlich tag vñ nacht vmb der zůrichtung vñ ordnung willen der andern scheff vñ nottürfftigkait der wapner vñ streyter. Vnd der künig von Portugal ist täglich komen zů seiner liebñ swester sy zu trösten. vñ darnach do alle ding die nottürfftig warn für sy vñ jr gesellschafft verordnet worden. als Büchsen. puluer. werffzüg. armbrost. pfeil. zů der beschirmung. hauptleüt vñ wapner die da wolgeübt vñ erfarn warn in streytlichen wercken des mörs. Auch patron vnd regierer des scheff. sternseher vnd maister die das gestirn des mörs vnd der andern stern. auch der weg in dem mör wol vnderricht warn. Auch speiß vnd

anders. Vnd do dise ding also gesamelt seind gewesen in den scheffen. Do ist komen der künig von Portugal mitt seinem künigklichen Rat zů seiner swester. vnd hat da berůfft die Hauptleüt Ritter wappner. amptleüt vñ die grössern von den scheffen. vñ haben die von neüwem den ayd gesworn das sy wolten treülichen thůn. vnd ob es sich begeb. so wolten sy dem Marggrafen von Valentz jrem hauptman in dem mör vñ auff dem erdtrich in der hinfart vñ widerfart biß in den tod gewartig vñ gehorsam sein vnd sollichs hat in der künig gepotten vnd ermandt bey der pen des tods. Do das also ist geschehen hat der künig von portugal vil vnderred gehalten mit des kaysers potschafft von wegen seiner schwester mit solicher macht sy zů antwurten vnnd er beualch in auch das sy alle dinge zů dem besten auffnemen vnd halset sy vnd nam also vrlaub von der potschafft. O portugall O portugal wie gar ain gůtes künigreich bist du. da ist überflüssigkayt des brots weins vnd öls. gůt vnd vil fruchtper baum Cytron granatöpfel feygen. pommerantzen Lemoni viech flaisch visch honig vnd zucker wechßt in vil stetten in dem rotich O sintria wie gar ain lustigen vnd künigklichen garten darinn ain pach mit gůten vorhen. vnd daselbs andächtig brůder sancti Jeronimi. die da leben vnder seiner regel vnd die künigreich portu-

galia vñ Algarbi werden geregiert durch die auß taylung der gerechtigkait die selbs macht vnd behelt vndertänigkait. dem volck frid vnnd in dem reich ist ain gůte mintz.

AN dem vierdten tag des Nouembris oder wintermonets. do ist die kayserin mit ir hofmaistrin die da was ain witwe vnd wolgeborne gräfin vnd mit etlichen wol gebornen iunckfrawen vnd der kayserlichen poten auch ander person bayder geschlecht in ain grosse barca. das ist in ain schif gangen vñ hat geschifft zů ainem ainsydel der selb hatt gehabt ain Capell in der eern der iunckfrawen vnd můter gotes gepaut vnd geweicht vnd ist die letst capell in dem end des erdtrichs gleich als in gallicia. in der selbigen capellen hat sy andächtig meß gehört mit den andern person. vnd hat da gebeicht vnd das haylig sacrament den zarten fronleichnam enpfangñ vnd do sy ir andacht auß gericht hat do hat sy sich vnd ir geferten disem ainsydel andächtiklichen beuolhen mit ainem opffer vnd an der selben stat hat sy ain wenig gefrůstuckt von zucker klain vischlin vnd brot vñ ist zů dem abent wider komen in das groß scheff vnd hat das nachtmal da geessen.

¶ An dem funften tag des monets Nouenbris oder wintermonets Ist in ainem klainen scheflin komen ain priester vnd hat bracht das sacrament

in ainem buchßlin hangen an seinem halß. vnd hat allen den die in dem grossen scheff seind gewesen auß andacht den zarten fronleichnam gezaigt vn̄ hat ain truckne meß gelesen vnd hatt yn den segen geben. Die zal der scheff was. zum ersten ain groß karrata das ist ain groß scheff das het zwo streitwer oder pasteyen für die wäpner zů streiten vnd zů fechten in dem mőr. in dem scheff ist gewesen die kayserin mit irem volcke Drey gräffin Aine was von dem künigklichen blůt der kayserin fründin genandt fraw Maria vast schőn. aber jung. vn̄ vier vnd zwainzig außerwelter junckfrawen. vn̄ drey witwen mit etlichn̄ andern dienerin vn̄ ain junckfraw was schier als ain man vast starck arbaytsam vnd vleissig. genant Maria pasana vnd die kayserlich potschafft vnd auch der ritter Cristoff vn genadt den der künig von portugal der kayserlichen potschafft zů geben het. vnd der marggraff von valentz der obrist hauptman. vnd zwen doctores Ainer in der hailigen geschrifft mayster Larentz genant. Der ander in der ertzney. vnd acht ritter mit den andern edeln vn̄ hofgesind Also daz in dem selbigen scheff seind gewesen fünff hundert menschen mit andern vil notürfftigen zů hőrung vnd die menschen seind getailt worden in drey tail Das ain tayl menschen das da was geordent zů regiern vnd laydten das scheff. Die namen ir speiß

zů morgen zů anfang der sunnen. Das ander tayl der menschen das da was gesetzet zů beschirmen vñ streyten Als der margraff mit den rittern vñ wapnern namen ir speiß vor mitag. Das drittail der menschen als die kaiserin mit irem volck vnd die kayserlich pottschat namen ir speiß zů mittag vnd also war es verordnet in allen scheffen vnd des nachts hatt man geben electuaria vnd klayne gesaltzen vischlin. mitt zwir gebachem brot. Es wer dann das ainer etwas selbs het gehabt. das hat er mögen nyessen nach seinem geuallen on feür Vnd ain ander karraca das ist ain groß schiff. in dem was der hochwirdigist herr der bischoff zů Coymbria vnd ain ritter der was haubtman des selbigen scheffs mit andern rittern vnd wäpnern. Also das ain ydes scheff in der fart vnd gselschaft hat gehabt ain besundern haubtman vnd sein ordnung Also seind gewesen zwo groß karrace vnd sunst dreü grosser scheff. vnd zway mittel scheff vnd zway grabell. vnd sunst seind zway scheff vor zway monet fürgangen mit rossen vnd meülern vnd mit den dienern die darzů gehört haben. Aber die zal der menschen die da geordnet seind das sy die fraw kayserin füren vnd belayten solten über das mör biß an die porten oder gestat Thalomonis mit gewapneter hand seind gewesen dreü tausent Nym war was macht da ist

An dem. xij. tag des monet nouembris od wintermonets. hat man die ancker aufgezogen vnd alle scheff seind mit gůtem windt auß der porten gefarn vñ die segel seind all zů gericht gewesen. Do ist komen der durchlichtigest künig von portugal mit ettlichen scheffen im mör ain zeit nahent die ander zeit feer. vnd hat da belayt vnd gefürt sein liebe schwester die kayserin bey drey oder vier meyl wegs vnd vrlaub von ir genumen vnd von aller irer gesellschafft. vnd ist wider haym zogen in sein pallast Den der almechtig got mit allem seinem geschlecht behůt vnd im sein segen gebe. O nym war was abschaydens vñ zertaylung ist da gewesen Die allerdurchleichtigist fraw junckfraw vnd gemahel des kaysers. Leonora hat verlassen ir aygens reich, ir aygens geschlecht. ir wonung vnd weyß zů leben vnd hat sich gegeben in ainen verren weiten weg vnd in groß sorgueltigkait des mörs vnd also in dem namen gotes vnsers herren vñ sant Jacobs mit gůtem wind seind sy gefarn tag vñ nacht vnd seind komen in das reich Granati zů ainem vesten vnd starcken Schlos der hayden haißt Gibalter Da hat der haubtman auß gesent ain grabell mit wol geharnaschten wäpnern. sy zů besichtigen oder zů erfarn. vnd wir seind nacht vnd tag stätzs gefaren vnd komen in die barbarey das ist in die hay-

denschaft. by aim grossen berg den man haißt den Affenberg da ziehen auß vñ wonen vil lewen vñ affen võ den der perg den namen empfangen hat Do das die haiden vñ barbary gesehen. haben sy in den hohen bergñ des tags rauch vñ des nachtz prinendt feür gemacht vnd dardurch zaichen geben den andern hayden vnd barbaren das sy gewent wern das die cristen mit macht komen vnd in ir landt wolten. vnd daselb sein wir in grosser vorcht vnd ordnung gewesen

¶ An dem zway vnd zwainzigsten tag des monets Nouembris oder wintermonets An sant katherinen tag seind wir vmb auffgang der sunnen in dem landt affrica über mör zů der stat Cepta kōmen vnd all menschen haben knyend gebeten. das vns got geb glück vnd hayl zů der porten zů kommen vnd da haben wir zum ersten die port vnd gestad genomen von dem reich portugal An dem selbigen tag was geordnet das die fraw kayserin mit etlichen person man vnd frawen auch die potschafft mit sampt dem ritter Cristoff vn genad. vnd auch ettlich person auß den andern scheffen auff das erdtrich vnd auff das land solten gen. vnd also nach mittag ist die fraw kayserin mit dreühundert person auß irer gesellschafft mit trumettern vnd pusanern gangen in die stat Cepta vnd von der selbigen stat seind ir engegen komen der haubt

man die ritterſchafft vnd wapner angelegt in ir-
em ritterlichen harnaſch vnd das gantz volck iſt
komen mit freüden zů entpfahen die kayſerin vnd
ir volck vnd wenig auß vnſer geſelſchafft haben
geſehen die ſtat. dan̄ in der ſtat hat der künig von
Affrica ſein ſitz gehabt. vnd Hanibal hat darinn
ain groſſen pallaſt mit wunderlicher weiß vn̄ ge
ſtalt gepaut Aber der durchleichtigiſt künig vnd
herr zů portugal herr Eduardus der kayſerin vat
ter hat mit ſchwerem groſem coſten vn̄ darlegen
die ſelbig ſtat beſtritten erobert vnd zů ſeiner vn-
dertänigkait gebracht vnd die haiden gewaltigt
O wie gar groß pallaſt vn̄ groß ſtarck auch wun
derlich peü in den thürn vnd paſteyen ſeind in der
ſelben ſtat Vnd die kayſerin iſt da drey tag beliben
dan̄ ſy was vaſt plöd worden von dem farn über
das mör. vnd zů der ſelben zeit was in dem ſelben
land vaſt groß hytz dann man het daſelbs kraut
geſetzt vnd ſam geſeet in den gerten wie man zů
ſant veits tag zů grätzs in der ſteyrmarck oder in
der newen ſtat pflegt zů thůn. Cepta iſt vaſt ain
groſſe ſtat zway mal gröſſer denn wien in öſter-
reich. Jn der ſelben ſtatt cepta ſeind geweſen vil
kirchen oder betheüſer des machomets der hay-
den got. vnd die haubt vn̄ oberſt kirchen die vor
zeiten ain hayden kirchen iſt geweſen vnd nach
der hayden ſytten gepaudt die hat auff gerichter

grosser seyln hundert vnd achtzig von marmelstain manigerlay varb vnd bey dem hohen altar seind zwo seyln von dem edel stain grünner varb von dem stain serpentyn vñ ist yetz ain kirchen der cristen menschen vnnd ain bischoflicher stůl geweicht in der eere vnnser lieben frawen da gibt man auch den pilgram zaichñ Aber es komen wenig dar dañ es ist seer. da ist auch ain andre kirchñ ausserhalb der stat auch in den eeren vnser lieben frawen der genaden. in der vil zaichen geschehen In der selben kirchen hab ich nicolaus lanckman von valckenstain auß geschäfft der kaiserin vnd vor ir maiestat meß gelesen. Die dritt kirchñ in der selbigen stat hat gar groß gepew vnd hoch. ist geweicht in den eren sant jacobs. da haben die mindern brůder ain conuent oder kloster. in dem selbigen kloster hab ich funden ain andätigen brůder des selbigen ordens Der an sant margareten tag zů Sant Jacob in gallicia bey mir was. der selb hat mich gefiert an vil stet. In der selben stat Cepta ist ain gemainer prunn vnder aym hohen gewelb geleich als wär es ain grosse kirchen Daselb in cepta ist gar ain grosser pallast in dem der künig von affrica vor zeiten vnd hanibal gewont haben Der selb pallast hat wend vnd soler wunderlichen schőn auß allerlay pollirten stain manigerlay farb. als die wend Sant Marx kirchen zů

Venedig. In dem selbigen palast hat vnser fraw Leonora die kayserin jr wonūg gehabt. vñ in dem selben küngklichen geschloß sein dreü schöner lust iger bad mitt wunderlicher weiß gepawt. Vnd nahent dabey ist ain allerschönister künigklicher garten mit allerlay baumen vnd kreütern die vns Cristen vnbekandt seind. In dem selbigen garten hat die kaiserin merendet vñ in jr gedechtnuß mit jr aygen hand ain gertlin gepflantzt vnd hat das selb dem gartner mit vleiß beuolhen vñ jm für die Arra ain ducaten geben. Da was auch ain apffel bawm der het so lange vnd praite pletter das die kayserin ainem kind von sechs jaren auß zwayen plettern ain mantel macht der jm nahent auff die erden gieng In den selbigen tagen zoch auß in der selbigen stat der hauptman ain Graf mit tausent geharnaschten. wider ain statt der hayden sechs meyl daruon. genant Tangere. vnd ist her wider komen mit freüden vnd hatt gepracht ettlich gefangen hayden. esel. meüler. ochsen vñ kü. Da hatt die kayserin geschafft das die haiden in jrem nammen frey vnd ledig dahin sollen gen. In der selbigen stat Cepta haben auch die haiden vil kostlicher kirchen vñ bettheüser den abgöttern gepawt. In der selbigen herrschafft da haben all Cristen menschen von dem bäpstlichen stůl volkomlich ablaß aller jrer sünd, nach laut der bullen. dañ sy müssen

täglich krieg vnd streit wider die Affricaner vnd hayden im mör vñ auff dem land fürn vnd thůn. Auch in wenig vergangen jaren hat der künig in Affrica. Tünes genannt. gefangen herr Fernand des künigs von Portugal sun vñ der kayserin vat ter brůder. vnd hat jn gefürt in ain stat die hayßt Fres. vñ nahent bey der selbigen stat ist gewesen ain bischoffliche kirch vñ hat ghaissen Ipponenß da der hailig sant Augustein bischoff ist gewesen vnd ist geporn in ainer stat die hayßt in ir zungen. Dagaze. vnd nahent dabey ist die groß stat Carthago. in der Hanibal vñ Hastibal starcke schlöß ser gehapt. do sy die Römer nider gelegt haben. vñ ich hab gehört von vilen auſs dem selbigen lannd Affrica. das bey dem grab seliger gedechtnuß des selbigen herren Fernandi küngs zů Portugal der dañ vmb des Cristenlichen gelaubens willen vñ zů beschirmung seines volcks. in der haydenschaft gestorben ist. Da selbs vil grosse zaichen biß auff den heütigen tag geschehen O wie gar ain gůts vnd fruchtper land ist affrica Aber da seind gar wenig cristen

¶ An dem neünundzwainzigsten tag des monet Nouember oder wintermonet des morgens nach der meß ist die fraw kayserin mit den jrn wider ein gangen in die scheff vnd des selbigen tags mit gůtem wind haben wir geschifft vnd ander täg

vnd nächt gefarn durch andre reich am mör vnd habū vns genahent zů dem reich Valentie daselb hatt vnser haubtman der margraff geschickt ain grabell mit wäpnern zů dem land vmb flaisch vñ frucht vnnd vmb süß frisch wasser dann es fault bald im mör des geleichen das brot schimlet pald. dann es sey zwir gepachen. vnd also on vnderlaß sein wir gefarn vnd nit gefeyrt tag vnd nacht vñ seind kumen zů ainer grossen Insel die hat grosse stet vnd schlösser vnd ist das reich Maioricarum Dise Insel ist vor zeiten gewesen der hayden barbarorum zů der zeit aber des künigs von Arragonia vnd sy haben zů vns geschickt vñ gefragt wer wir wären oder von wañ wir kōmen. Aber man hat es yn nit gesagt Dann die scheff solten den selbigen weg wider haym farn Aber an sant Nicolaus tag sein wir komen zů dem grossen hyspanischen mör in den gulf des lewen daselbs ist grosse vngestümigkait des mörs vnd das mör hatt da sein schwal vnnd wirbel vmblauffen. das man haißt zů latein Sirtis oder sirtim ain schwirbel vnd der gulff ober werfel vnd vngestümigkait hat gewert was wir haben mögen farn ain tag vnd ain nacht O wie gar groß vnstümigkait vñ erhebung des mörs. vnd groß sorglichait haben wir gelitten. vnd all menschen seind plöd worden vnd allermaist die kaiserin vñ ir zart junckfrawen

vnd do wir da selbs durch den gulf vnnd werfel des lewen komen seind Da ist erstandñ ain wind der wider vns ist gewesen, da haben wir vns erst vast gefürcht Dann hynder vns haben wir gehabt den gulf vnd werfel des lewen, den man zů latin nendt gulsum leonis dariñ wir vil vñ wunderlich mörwunder gsehen haben, gegen vns haben wir gehabt den starcken wind vñ sein also genöt worden durch den wind vñ mit grosser beschwerung zů der Innsel Marsilia Da selbs warn die dieb vnd mörrauber mit drey nauen das ist grossen schiffen vnnd zway galeen, vnnd vnser scheff warn zerstrewt Aber zů dem zaichen vnd gedön der püchsen vnd drumeten seind sy kummen vnd haben im wasser an gegriffen die selbigen dieb vñ rauber die dann grossen schaden in vil landt vnd enden im mör den kaufleiten vnd cristen than haben, Vnd vnser scheff warn groß vnd die ancker wolten den grund nitt pald nemen, doch haben wir sy in die flucht pracht vnd das groß gůt das sy gehabt, haben sy in ir galeen tragen vnd vnser wapner vnd streiter mit den zway grabellen haben das ain groß scheff an gegriffen vnd mit pech vnd feür verprendt Das ander groß scheff habñ sy mit dem zeüg der da zů gehört durch gebort vñ versenckt in den grund des mörs vnd die zwo galeen mit den raubern vñ dieben mit dem grössern

gůt seind sy in die flucht komen wider die windt. Das dritt groß scheff haben die vnsern begriffen aber wenig gůts darinn funden Nur ettlich rauber. tůcher. anckern. katzen haußradt ain glocken vnd vast gůten wein den han ich auch truncken. vnd haben also den gantzen tag mit den raubern volbracht vnd alle vnser scheff haben die ancker gesenckt vnd seind beliben in der selben Insel vnd die ist die ander port vñ růe die wir haben gehabt von dem reich portugall. Von der selbigen Insel marsilia seind komen. der hauptman vnd obristñ Auch kaufleüt der selbigñ ynsel mit allerlay schankung vnd geben Rephünner künigleïn kastrawn brot wein vñ frucht vnd haben begert zů wissen von wann vnd wer wir wären das wir mit solicher macht. zů verpotner zeit im mör wären Do ward yn gesagt wir weren cristen menschen vnd freünd vnd nit mer. Aber etlich aus vns wolten sehen die hayligen stet die hül vñ grab sant marie Magdalene vnd Marthe sant Lazari vnd sant Maximini. da haben wir gesehen das der haubtman der Insel ain vorcht hat gehabt von dem volck der scheff vnd wäpner vnd des andern morgen ist er wider komen mit aimem ochsen vnd anderm flaisch mit gůtem wein vnd gepachem vñ hat vast begert zů wissen wer wir wärn. das hat man ym in der gehaym zů wissen gethan vnd Er

hat sich des hoch erfreüdt vnd hat erst grosse gab vnd schanckung bracht

An dem achten tag des monets Decembris das ist im cristmonet Do wir seyn gewesen in der porten zů Marsilia ist ain grosse vngestümigkait komen vnd habñ sich die wasser also erhebt vnd seind die thünnen also auff vnd nyder gangen vnd gesprungen die schef an den anckorn als die hund an der ketten. vnd die groß karaca das ist vnser groß scheff darinn die kayserin mit irem volck was Daran zerbrachen alle sayl der ancorn vnnd seind gewesen in dem punckt des tods vnd haben da gepeicht vnd vns alle got beuolhen. vnnd der patron oder regierer des scheffs der hat gehabt ain grossen schwären ancker mit ainem grossen vnd langen sayl mit lauter seyden den hieß man den Saluator. das ist zů teütsch der hayland. gleich als vnser hail stůnd an dem selben ancker vnd sayl. den ließ er in das mör. O wie gar groß arbayt haben die gehabt ain halben tag vnnd ain gantze nacht mit dem selbigen sayl vñ ancker O wie gar grosse klag vnd rüffen aller menschen vñ vil glübt wurden da versprochen dem allmächtigñ got. vñ die schön gezierd der junckfrawen vnnd frawen ist gantz verkert vnd verändert worden vñ die schön jung gräfin von dem künigklichen blůt junckfraw Maria ist in vn

macht gelegen Als sy wär in den zügen des tods. vnd auß rat der frawen kayserin vñ der grössern haben wir gelobt vnd verhayssen mit aynigem gemůt, das wir auff vnnser aygene zerung zwen pilgrein wolten schicken gen sant jacob in gallicia vnd warlichen als bald ließ der wind vnd vngestymigkait nach. vnd die andern scheff warn kommen zů erstreung Als der windt nun gůt für vns was. hat der patron auß vnserm scheff ain grosse zull oder barcken auß gezogen in das mőr. die dañ im grossen scheff ist gewesen Darein seind acht vnd viertzig mőr knecht gesessen zů sůchen die ancker die von den sailn gebrochen warn die seind des morgens her wider komen vnd haben nur zwen groß ancker bracht. O wie gar grosse arbayt ist wann man die ancker wider auß zeücht.

An dem zwelfften tag des monets decembris oder cristmonet Haben wir geschifft vnd seind komen in das hoch mőr da seind wider zů vns kōmen aintzigen vnsere scheff die zersträwt waren gewesen vnd haben vns da gesagt die groß sorg vñ geuärligkait des mőrs in dem sy gewesen seind vnnd haben gesagt wie sy gesehen haben ettlich scheff auß der haydenschafft Barbaria die vns nach eylten Do hat vnnser herr der margraff der haubtman hyndersich geschickt ain grabell mit wol erfarnen wäpnern zů der hůt vnd wir seind

also bey ainander in güter ordnung vñ schick gewesen nacht vnd tag. vnnd seind komen zü ainer port Grinialdo. dasselb ist ain Insel aber wir haben kain menschen gesehen. vnd es ist gewesen an dem weihennacht abent da haben wir güt wasser gefunden zü trincken vnd haben vil vnd wunderlich mörwunder gesehen Nymwar das ist die drit porten von dem aufgang von dem reich Portugalia

¶ An dem tag der gepurt vnsers herren jesu cristi. in der porten da hat ain gaystlicher brüder auß vnser geselschafft im scheff vor der kayserin vnnd den irn ain gantze volkomne meß gelesen vnd haben das fest zierlich begangen. vñ drey bestelt die das gellt gesamelt haben den zway pligrein gen sant Jacob in galicia. vnd die selbigen gesendt als wir versprochen haben. vnd die kayserlichen potten haben auß dem selbigen gestat oder portten auch ain potten mit irn brieffen zü der kayserlichen Maiestat geschickt

¶ An dem andern tag das ist an sant stephans tag des jars tausent vierhundert zway vnd fünfftzig seind wir gefarn tag vnd nacht vnd komen zü dem Delphinat Da hat der margraff vnnser haubtman für geschickt ain grabel mit wapnern zü vnser vorhüt Die selbigñ seind am andern tag wider komen vñ gesagt das vil dieb vñ mörrau-

ber wern versamlet in ainem gestat vnd porten des mörs bey ainer stat haißt Nicia vnd wern ge rüst das sy vns wolten an greiffen Do gab der marggraff vnser hauptman den selbigen zů mer streitper wapner vnd noturfft zů dem streit Also das ir wurden bey dreyhundert vnd hat sy gesent zů der porten da die mörrauber warn. vnd sy haben sich in der grabel gar still vnd verborgen gehalten vnd der patron in der grabell was on har nasch vnnd waffen vnd růfft zů dem haubtman der rauber vmb sicherhait vnd glaidt Das selb versagt er ym vnd also griffen die dieb vnd rauber an. vnnser grabell mit gewaltiger vnd gewapneter hand vnd als bey hundert komen darein Aber vnnser wäpner vnd streitter die sich verporgen hetten die sprungen her für vnd haben ge habt aim groß schlahen mit den raubern vnd haben etlich erschlagen etlich hinauß in das mör geworffen Do das haben die andern rauber gesehn̄ do wolten sy irn gesellen zů hilff komen vnd habn̄ vnser scheff gesehen vn̄ zůnähenden da seind sy wider vns komen mit püchsen vnd geschossen vnd sy mayntten wir wären kaufleüt Aber wir seind gleich als nach ainer schnůr mit vnnsern püchsen vnd geschoß wider sy komen vnd haben zůgenahent der portn̄ da sy warn da ist gewesen ain stat Aber die in der stat seind mit den mörraubern ge-

wesen vñ seind wider vns auß zogen vnd komen auf dem wasser vñ dem mőr vñ seind vngestymi klich in vns geplatzt vnd wir haben kain windt für vns gehabt Aber vnser wapner vnd streiter mit irm harnasch vnnd waffen bey vier hundert seind kommen auff das land vnd haben die veind wider in die stat geiagt vnd die selbig nacht seind wir beliben in dem mőr mit grosser hůt vnd ordnung. dañ wir haben kain wind gehabt der vns hett gefürt auß der porten doch so haben die vnsern an der selbigen nacht den selben mőrraubern genomen ain vast groß scheff das was fast schőn vnd wol geziert vnd war vorhyn gewesen aines mächtigen kauffmans der was komen von Alkaya vñ was nun komen vnder die selbigen morder vn mőrrauber vnd von den vnsern seind erschlagen worden, ain ritter vnd acht wapner die hatt man begrabñ in das mőr vñ sechzehen sein wund worden O wie groß sorguältikait ist im mőr vnd wie gar ain sorgueltige weiß zů streiten im mőr.

AN dem andern tag vor dem auffgang der sunnen hat der margraff geordent vierhundert wapner vnd gůter streiter auff das land vnd dreühundert zů dem gestat zů besichten vnd behieten Aber nyemandt von den veinden ist gesehen worden vnd die vnsern habñ gesunden ain süssen fliessenden pruñen das haben

sy vns verkündt Als bald haben wir mit freüden gesent ain barcken mit väslein vnd läglein zůschöpffen vnd pringen wasser. vñ wir haben grossen abganck an dem wasser gehabt aller maist die kayserin die kain wein truncken hatt. Aber vmb den mittag hat sich versamelt ain groß volck auf dem land vnd seind komen wider vns mit panern vñ trumeten vñ harnasch vnd haben ye wöllen wissen wer die wärn die mit söllicher macht der scheff mit streitlicher wer in der zeit des winters in dem mör wern vnd haben doch ir erber potschafft zů vns gesendt zwen ritter. die haben gesprochenn. wer seind ir oder von wann kompt ir so gewaltiklichen oder was ist ewer maynung Die vnsern aber die auf dem land seind gewesen habñ yn kain antwurt wöllen geben Es wär dañ vor hyn an standt vnd frid bayder tayl. vnd haben geschickt zů vnserm haubtman dem marggrafen. der hat geantwurt Es sey frid vnder vns vnd eüch. vnd darnach hat er zů yn gesprochen. wir seind cristen menschen vnd komen von den letsten enden des erdtrichs vnd begern zů Rom zůsein. vnd an der sprach erkenneten sy den margraffen das er von Portugal was. vñ sprachen wir seyen vnder dem ersten gebornen sun des durchleichtigisten vnnd cristlichen herren des künigs von franckreich der ist ain gůtter freünd des künigs von Portugall

Mögen vnd söllen wir etwas gůts für eüch tůn. des seyn wir beraidt. des erbieten wir vns Aber von der mörrauber wegen geet vns nichts an. dañ sy seind herkumen vn frembd vnd haben also vil red gehalten von der rauber wegen Aber des delphin leüt wolten sich in nicht lassen merckenn dañ sy warn listig.

¶ An dem andern tag ist komen ain gůter wind für vns. vnd alle vnser scheff haben den weg genumen zů farn tag vnd nacht vnd seind komen zů ainer insel die haißt Corsyca vnd ist ain reich vnd gehört zů dem künig von Arrogonia. da wachßt gůtter wein Da ist herr Cristoff vngenadt blöd worden Darnach sein wir gefarn zů der oberkait der herrñ von Janua Die ianueser haben ain gůtte porten oder gestat des mörs Darumb seind sy mächtig in dem möre vnd haben gesendt zů vns wer vnd von wañ wir wärn. Aber es ward yn nit gesagt. vnd wir haben gůten windt vor vns gehabt vnd seind in walisch land gewesen vnnd sind also komen an vnser lieben frawen liechtmeß tag zů der stat Pisa. vnd da haben wir die fünfft porten genumen von dem reich portugalia vñ an dem selbigen tag der liechtmeß vnser frawen haben wir gerast vnnd seind beliben bey dem gestat oder port Leorna. Ist zwo meyl von der stat pisa. vnd kain mensch ist auß den scheffen gangen. dañ

wir solten näch dem anschlag in der porten thalomonis vnder der herrschafft der seneser zů gelendt haben vnd daselb solten wir andre potschaft des rőmischen kaysers gefundn̄ haben Aber der wind was vns wider vn̄ vil auß vns warn plőd allermaist die junckfrawen vnd etlich gantz kranck

¶ An dem dritten tag des Februarij oder Hornung. an sant Blasij tag hat die kayserin mit dem margraff den Rat berůfft. dä ist beschlossen das ainer aus den kayserlichen potten der alle ding tractirt gehandelt vn̄ gesehen het. solt sůchen den allerdurchleüchtigisten herren den kayser ob Er auff dem weg oder nit oder wa er wär. vnd sein maiestat von allen dingen sonnderlich vnderrichten vn̄ warumb wir mit so vil scheffen vnd volck nit hetten mőgen komen zů der porten Thalomonis. Ainer vō den potten maister jacob mőtz der was von der vngestymikait des mőres kranck vnd erkrumpt vn̄ gantz contract vn̄ mocht nit. Der ander pot oder orator Nicolaus lanckman der was blőd. doch nam Er die bürde auf sich. vn̄ den ließ man füren mit ainem knecht in die port Leornā da hat Er zway roß entlehent biß in die stat Pisa. da selbs hat er zway ross gekaufft. vnd der potestat der selbigen stat hat im zů geben ain trüwen weg fürer zů ross mit dem ist der selbig Orator bey tag vn̄ nacht geritten in grosser blődikait vn̄ ist kom

men gen Florentz an sant agathen tag. vñ als die kaiserlich maiestat vñ küinig Lasla zů hungern vñ Böhem ꝛc. Herr Albrecht Hertzog zů Osterreich. Grafen vñ Freyherren von hungern. N. von Bosing. von krabatten. Iban von österreich. N. von maidburg. N. von Schawnperg. zwischen neün vñ zehen vor mittag zů Florentz wolten meß hören zů vnnser frawen Annunciat. do ritt gegen jn der selb Nicolaus lanckman vnd tradt ab von seinem roß vñ knyet nider auff seine knye vor der römischen kayserlichen maiestat Den empfieng der Römisch kayser mit grossen freüden. vnd do das ampt für was vñ die Rät versamelt do ward gehört der selb Nicolaus. vnd als bald schickt der römisch kayser sein brieff seinem außerwelten gemahel. vñ wie Er jr geschriben het. also warden alle ding verordent. doch beliben die scheff in der porten oder gestad Leorna mitt sampt den wäpnern wol versehen mit aller nottürfftigkait.

¶ An dem sibenden tag des monets februarij od hornung Hat die kayserlich maiestat auß Florentz gesendt ain lobliche potschafft zů empfahen seyn gemahel Leonoram in die stat Pisa Ein hertzog von Teschyn Die grafen von Maydburg vnd schawnpurg vnd vil ander wolgeborner herren vnd von der porten thalomonis komen auch die vor hyn verordent waren von der kayserlichenn

maiestat Der hochwirdigist in got vater vn̄ herr herr Eneas bischoff zů Senis vn̄ die nachgeschriben wolgeporn edel vnd streng herren. Albrecht von pettendorff mit seiner haußfrawen aine von liechtenstayn von moraw Görg von volkenstorff Bernhart Tehenstayner mit seiner haußfrawen Baltasar rottenberger Margaretha zintzendorfferin Vrsula vn̄ dorothea bayd neyderckery junckfrawen Fraw. N. pellendersferin vnd sunst vast vil wolgeborner vnd edler bayder geschlecht frawen vnd mann Mer dañ fünffhundert seind kōmen in die statt Pisa In namen der kayserlichen Maiestat zů entpfahen sein gemahel die kayserin vn̄ Nicolaus lanckman auß geschäfft des kaysers ist wider geritten zů der kayserin Da hat die kayserin mit grossem fleiß vn̄ vast vertraulich gefraget von dem selben nicolao von dem gesund vnd wolmügen der rōmischen kayserlichen Maiestat irs gemahels vn̄ herren vnd ob er der kayserlichen maiestat alle ding gesagt vn̄ erklärt het. die da geschehen wern im reich Portugalie vnd in Affrica vnd wie es yn gangen wär im mōr vnd auff dem land vnd ob seiner maiestat etlich ding wol geuielen vnd ob sein maiestat aim mitleyden mit ir hett gehabt vnd do sy in der red warn. auß der grōß ir lieb da zähert sy vnd ir maiestat mocht das waynen nit verhalten vnd die vermahelt kayserin ist

etlich tag zů pisa beliben Da haben die von portugal vnd die teüschen mit ainander vil freüd vñ gespräch gehabt Pisa ist ain grosse stat vnd ain fliessend wasser taylt sy in die leng vnd hat vorzeiten geregiert die stat Jerusalem vnd zů ainem zaychē der vndertänigkait hat alle jar das hailig land geschickt. aim schenck gen pisa Als man das sicht in der haubtkirchen zů pisa In der selben stat in dem kloster sant Franciscen ordens. ist begraben herr johanns hertzog zů österreich der sein regierendē brůder vmb bracht hatt Der begraben ward zů künigsfeld in sweitzen

¶ An dem neüntzehenden tag des monets februarij das ist des hornungs hat sich erhebt die vermähelt kayserin mit dem margrafen von valentz vnd dem andern irm volck bayder geschlecht des reichs portugal vñ die österreichischen mit ir geselschafft in der ordnung. als sy verordnet wurdē vnd seind komen in etlichen tagen durch die stett vnd schlesser gegen der stat Senis in der selbigē stat senis was der durchleichtigist herr kayser. vñ herr lasla zů vngern vnd bohem künig rc. herr Albrecht hertzog zů österreich des kaysers brůder. mit andern fürsten grafen freyen ritern des hayligen römischen reichs Es warn auch da des hayligen stůls zů rom Cardinel Legaten rc. auch võ der herschafft venediger. florentzer. bõnoneser vñ vil wol

geborner vnnd edler des walischen lands. hetten sich da versamelt vnnd warten auff die zů kunfft der vermahelten kayserin. vnd die selben seind mit grosser gezier vñ ordnung auß geritten auff das feld entgegen vnd haben ir maiestat vnd ir geuerten mit schönem grůß enpfangen Aber vnser herr der kayser mit sampt den andern herren die da bey ym waren Ist ir entgegen geritten auß der statt Senis vnd do er hat gesehen sein vermähelte vñ außerwelte junckfraw zů ym komen vnd nahend Do ist sein kayserlich maiestat von seinem roß abgestanden Des geleichen die vermähelt kayserin. vnd seind zů fůß zůsamen gangen vnd an ainander mit grossen freyden enpfangen vnd ainander freündtlich vnd liebplich vmbfangen Darnach hat die kayserlich maiestat. ir maiestat geselschafft gar zierlichen vnd genämlichen enpfangen Vnd zů ainer ewigen gedächtnuß ist an der selben stat vor der portñ auf gericht ain staine saul Als man dañ das auf den heütigen tag sicht vnd also seind sy etlich tag da beliben in der selbigen stat senis vñ gerůt vnd vil vnderred vnd rät gehabt vnd alle tag haben die herren von senis die kayserlich maiestat vñ auch sein vermähelte kayserin. mit schencken vnd gaben geeret Darnach hat sich erhebt die kayserlich maiestat vnd herr laßla künig zů hungern mit den fürsten vnnd herren des Römischen

reichs vnd seind komen durch die stett vnd castell gen Rom vnd sein außerwölte kayserin Leonora hatt ym nach geuolgt mit den die ir zů geordnet seind worden. mit sollichem geschick als dann das verschaffen was. vnd außwendig vor der stat zů rom Nach alter loblicher gewonhait der römischen kayser Da haben sy sich mit allem volck enthalten vnd da ir gezeld auff geschlagen vnd in dem veldt benachtet

¶ An dem achten tag des monets Marcij das ist der mertz. Da hat der durchleichtigist fürst herr Albrecht hertzog zů österreich Der da was des gantzen volcks obrister hauptman auff dem veld vor der stat rom ain ordnũg gemacht in dem teütschen volck vnd in dem portugalischen volck bayder geschlecht Das sy all vnder dem paner sandt Jörgen vnd vnder dem paner des hayligen römischen reichs solten zů rom einreyten. vnd ain yeder solt sich in seiner ordnung vnd stat vnuerkert halten. dann es seind mer denn fünfftausent menschen bayder geschlecht zů roß mit grossem schein vnd gezierd in der selbigen vardt gewesen O wer hat ye ain soliche proceß gesehen wann man wil wegẽ die person vñ die wirdigkait der person. vnd von der portten zů rom seind sy ent gegen kommen mit trumeten vnd gesang Da seind kumen die patriarchen Cardinäl vnd bischoff die fürsten auß kü-

nigklichem stam vnd die römer vnd dar zů volck auß allen geschlächten das vnder dem hymel ist Mit grosser reuerentz vnd haben enpfangen die kayserlich maiestat vnd sein erwelte kayserin. vnd also zwischen acht vnd neüne vor mittag seind sy geritten durch die port der stat rom bey der engel purg vnd seind komen ain yeder in seiner ordnung zů den staffeln oder stainen styegen sant Peters kirchen. Da hat vnser hayligister vater der pabst Nicolaus der funft Den römischen kayser vñ sein vermähelte kayserin. herr lasslaum zů vngern vnd böhem küng. herr Albrecht hertzogñ zů österreich oberwertz der selben staffell mit seinem babstlichñ segen mit grossen freüden enpfangen vnd yn seyn haylig hend vñ füß zůküssen geben. vnd hat man da vor ain schöne vorred oder predig gethan Dar nach hat vnser hayliger vater der pabst die kayser lich maiestat zů der rechten hand vnd die kayserin zů der lingken hand mit sein henden gefüret vnd seind eingangen in die kirchen sant peters zů dem hohen altar. Do hat man trumet gepfiffen vnd pusawnt gesungen vñ allerlay saytenspil seind da erhört worden Darnach hat er sy gefürt für den altar da die veronica ist. vnd an die andern hayli gen stet in der selben kirchen mit grosser andacht vnd lobsagen got dem allmechtigen. vnd groß volck hat yn nach geuolgt mit gebet vñ andacht

zů got vnd sein hayligen Do dise ding volbracht seind do hat vnser hayliger vatter der Babst mit seinen Cardinaln Den allerdurchleichtigisten herren kaiser vnd sein vettern künig ladißlas an aym tayl vnd die fraw kayserin an dem andern tayl zů irm gezierten vnd bestelten pallasten vnd herbergen personlich belaydt vnd gefürt Darnach ist ain yeder zů seiner gesatzten herberg gangen

AN dem neünden tag des monets Marcij oder mertz vnd die nachuolgenden tag haben die kayserlich maiestat vnd sein vermahelte kayserin Herr laßla künig. herr Albrecht hertzog zů österreich. herr N margrass zů valentz mit irer ritterschafft vnd herschafft bayder geschlecht die hayligen stet Sant peter vnd pauls vnd ander haylig stet inn vnd ausserhalb der maur der stat rom mit andechtigem gemůt haym gesucht mit schöner ordnung Dann es was groß volck da. damit das kain auflauff nit würd vnd haben da von irn sünden ain raine beicht vnd bůß volbracht. Es hat auch die allerdurchleichtigest kayserin vnd Junckfraw fraw Leonora von vnserm hayligen vater dem pabst erworben ain sunder genad vnd alle die mit ir in der fardt seind gewesen fraw vnd mann.

¶ An dem sechzehenden tag des monets Marcij oder mertz Am pfintztag in dem man singt Sa-

lus populi ego sum Jch byn das hail meines vol-
cks hat vnser hayligister vater der pabst vnsern
herrñ herr Fridrichen romischen kayser vnd die
junckfraw fraw Leonoram kayserin zů sant peter
in angesicht der kirchen zůsamen geben vnd vnser
hailiger vater der pabst hat an dem tag die zerũg
reichlich vnd loblich außgericht
¶ An dem Suntag zů mitter vasten So singt
Letare jerusalem. Jerusalem du solt dich frewen
Des jars do man zalt tausent vierhundert zway
vñ fünfftzig an dem neüntzehenden tag des mertz
hat vnser hayligister vatter pabst der fünfft nach
herkomender gewonhait. in der kirchen sant Pe-
ter das gőtlich ambt mit hochzeitlicher wird vñ
ceremony angehebt zů singen vnd den allerdurch
leichtigisten herrñ herr fridrichen zů der zeit rőmi-
scher künig ꝛc. vnd sein gemahel vnd junckfraw
fraw Leonoram vor dem altar mit grosser hoch-
zeitlicher wird in gegenwürtigkayt der herren.
Des patriarchen von agla der Cardinaln Ertzbi
schoff vñ bischoff herr Ladißlaus. herr Albrecht
hertzog zů ősterreich ꝛc. Margrafen von valentz
grafen freyen ritter vnd herren ꝛc. Jn dem namen
der vngetaylten driualtigkait gesegnet geweicht
vnd gesalbt. vnd sy mit den kayserlichen infeln vñ
kronen hochwirdiklichen gekrőnt. vñ hat da alle
die gesegnet die yn wol theten vnd wol sprächen

vnd die verflüecht die yn vntreülichen vnd übel
täten vnd übel sprächen. Nym war diser ist der
ainig vnd der erst kayser von dem hauß österreich
der da die höchst eere auff der erden dem hertzog-
taumb österreich durch sein person in der kayser-
lichen kron vnd höchsten wird zů bracht hat Dar
umb sey ain yeder behüet. das man yn nit laydig
Das er nit auß solicher laydigung einfall in das
laster vnd sünd das man zů latein haißt Crimen
lesemaiestatis Das ist laydigunng der maiestat
Das da gestrafft wirt vnd sol werden in den kin
dern byß in die dritt gepurt. darnach O wie gar
süsser gesanck der singer ist angehabt worden in
dem gesang Te deum laudamus. wir loben dich
got. den man gesungen hat biß zů dem end mit an
dern collecten vnd gebett die da gesprochen seind
worden man hat auch all glocken geleit. vnd do
dise personen also geziert vnd gekrönt seind gewe
sen do hat man das götlich ambt volbracht vnd
beschlossen vnd diß ist gar ain hochzeitlich vnnd
zierlich werck die krönung aines kaysers Dann
schwert ain kayser der hayligen cristenlichen kirch
en vnserm hayligen vatter dem Babst vnd seinen
rechtlichen nachkomen vnd was der ayd inn helt
Ist in dem rechten geschribñ ꝛc. wer hat ye gehört
des geleichen. das ain junckfraw vor der leiplichñ
verainigung Eesy von irm haußwirt beschlaffen

ist mit der höchsten kayserlichen insel vnd kron zů Rom also götlich vnd wirdigklich sey gekrönt gesalbt gewaicht vnnd gesegnet worden Als allain dise küngklich vñ kayserlich junckfraw fraw Leonora von dem hohen standt des reichs Portugal geborn Do dise hochzeitliche vnnd wirdige ding also volbracht seind worden. do ist der aller durchleichtigest kayser mit seinem vettern herr lasla künig zů hungern rc. vnd jrn fürsten grafen freyen vñ wolgepornen rc. mit grossen freüden vnd ordnung zů der Engel vnd tiberbruck komen vnd da selbs nach loblicher gewonhait den Romischen kayser vil edel herren zů ritter vnd herren gemacht vnd ist darnach fürder zů sant johanns latronensem in die kirch vnnd zů dem pallast latronensem geriten vnd nach seiner gewonhait sein andacht da selbs gehabt Got dem almächtigen gedanckt vnd sich ym beuolhen vnd hat sich darnach widerumb gekert vnnd aber new ritter geschlagen vnd gemacht vnd ist also komen zů sant peter in sein pallast vnd hat darnach des hayligen Romischen reichs vnd der gantzen cristenhait anligend vrsachñ mit dem allerhailigisten vater dem pabst vnd seinen Cardinaln treülichen tractiert vnd gehandelt vnd ist also etlich tag zů rom beliben

¶ An dem fünffvndzwaintzigisten tag des monets marcij ober mertzen Do hatt der aller durch-

leüchtigist herr herr Friderich der dritt vnd neüw gekrönter Römischer kayser vnserm hailigen vatter dem bapst vnd den hochwirdigsten herrn den Cardineln treülich beuolhen seinen lieben vettern herr Lasla künig zů Hungern vnd Böhem rc. vnd als sein hofgesind. das sy den selben treülich behieten vnd behalten solten biß zů seiner widerfart vnd ist also mit sein Fürsten Grafen. freyherrn. rittern vnd Edeln zů dem reich Cecilia vnd Napels geriten vnd in ettlichen tagen durch stett. marckt vnd castell biß zů Napels komen. da ist seiner kayserlichen maiestat engegen geritten. der durchleüchtigist herr herr Alfonsus zů Arrogonia Sicilia hie zwischen vnd dem andern tail farum valentz Jerusalem zů Hungern Maiorica Sardinia zů Corsica künig. zů Barchion Athena Neopatria hertzog. Bessilion vnd Cerithoma graff rc. mit allen Eeren hochzierlichen vnd wirdigklichen mit schöner ordnung vnd hat die selb kayserlich maiestat mit grossen freüden enpfangen vnd vmbfangen vnd jn gefürt in die stat Naplos. in ain pallast das jm zů gericht was mit grosser Eer vnd wirde. Vnd die aller durchleüchtigist fraw vnd junckfraw Leonora yetzgekrönte kayserin. hat auch von vnnserm hailigsten vatter dem bapst vrlaub genomen vnd seinen segen empfangen vnd nach gezogen der kayserlichen majestat. vnd herr Lasla künig zů Hungern vnd

Böhem.mit seiner herrschafft. vñ schier der gantz bäpstlich hoff haben die Römisch kayserin mit jr zůgeordten.aus der stat zů Rom mit grossen eern gefürt vñ belait. Da hat herr Lasla künig zů Hungern von der Römischen kayserin vrlaub genommen vñ ist wider gen Rom geritten in sein pallast der jm zůgericht was. Aber die Römisch kayserin vnd junckfraw ist mit jrem hoffgesind vnd zůgeordten mann vnd frawen von tag zů tag komen durch die stett.castell vnd märckt biß zů den enden vnd gemercken der stat Naplos. Da hat sich der obbenent künig von Arrogonia vnd Cecilia Alfonsus mit seinen Fürsten Grafen vñ herren bayder geschlecht auff das aller zierlichst vnd scheinberlichest zů gericht vnd ist entgegen geritten der selbigen kayserin vnd hat sy als sein liebste tochter mit freüden auf dem veld enpfangen vñ vmbfangen vñ ir geselschafft. Nun merck mit wie grossen freüden vnd grosser lieb der künig Alfonsus sein liebe tochter enpfangen hatt Leonorã die römisch kayserin. Dañ sy ist gewesen seiner leiplichen eelichen swester tochter vñ ist von den weitisten enden der cristenhait zů ym kommen vnd hat jrn freünd haym gesůcht. vnd also hat der selbig künig die loblich kayserin mit grossen eeren mit trumetten pusawn pfeiffen vnd paucken vnd anderm sayten spiln an seiner seiten durch die grössern gassen der

selbigen stat zů dem schloß vnd palast in dem hö-
hern tayl der stat zů irem herrñ vnd gemahel dem
römischen kayser gefürt Der ist ir entgegen gan-
gen vnd hat sy auch gar wirdigklichen enpfangñ
Der künig von Arrogonia herr Alsunsus hat sol-
lich wirdig gest vñ edel nye gehebt In dem merck
was grosser freüd vnd frölichait der künig vnd
die seinen hetten. vnd also habent sy in der statt
Naplas gerast. Nun am hayligen gründornstag
oder antlaßtag. do ist der kayser vnnd der künig
Alfonsus. hertzog Albrecht von osterreich. herr
fernandus hertzog zů Calabria des künigs sun.
in die ertzbischofliche kirch zů Naplas komen Da
hat man die kayserlich maiestat mit der proceß vñ
dem fronleichnam cristi vnder ainem kostlichen
hymel enpfangen vnd seind also die vier mit dem
bischoff der das sacrament getragen hat vnder
dem hymel biß zů dem hohen altar mit andächti
gem gemůt komen vnd habent darnach in den sel-
bigen hayligen tagen ir andacht gehalten

IN dem hayligen Ostertag der da was
der neünd tag des Aprilen In dem mit
grosser andacht Mitt hoher loblicher
zier das götlich ambt volbracht was do wurdñ
an gehebt vil freüden zů lob got vñ seiner vrstend
mit gesanck vilerlay zungen vñ mit mayster lichen
gemachten osterlamplein, dann auf dem pallast

der kayserlichen Maiestat pracht man ain oster-
lamp Auß dem pallast des künigs võ Arragonia
auch aines. Auß dem pallast hertzog Albrechts
von osterreich auch aines. Auß dem pallast des
hertzogen von Calabria auch ains. Dise lämmer
alle seind vnzerbrochen vnd gantz komen auff der
kayserin tisch vnd seind da vil hoflichait beweißt
worden

An dem andern osterfeyrtag da hat man
in ainem frawen kloster in dem nyder
tayl der statt In gegenwirtigkait des
kaysers vnd der kayserin künig fürsten herren rc.
geordiniert ain spil vnd representatz von dem ley-
den cristi. des geleychen kain mensch nye gesehen
hatt. Aber an dem andern tag darnach seind die
kayserlich maiestat vnd ir gemahel. der künig mit
jrn fürsten. man vnd frawen vñ ander vil volks
durch ain loch bey liechtem tag mit liechtern fack-
eln vnd lucernen ains grossen vnd hohen pergs
geritten vnnd seind darnach komen in am weyts
prayts vnd lustigs feld vnd zů ainem wald Da
seind in dem selbigen waldt gewesen manigerlay
thier wilde hirschen rech wildschwein pern luchß
leopard küniglein fuchs hasen rc. vnd daselbs vor
allem volck mer dañ viertausent man vñ frawen
zů roß vnd vil mer zů fůß hůb man an zů jagen
mit hunden die warn vast groß vnd starck vnd

mitt schnellen wynden vnd anndern die warn all beklaydt mit seyden joppen manigerlay farb vnd hetten halßband mit gold vnd silber vnd perlein geziert. vnd was ain sollich geiäg des geleychen kain mensch gesehen hett. Da was gemacht auß maisterschafft ain springender prunn von kostlich em gůtten wein zů lust vnd ergetzung des volcks brot palent confeckt von zucker das mocht ain yeder nyessen Da wurden auch auffgericht stechen vnd ander vil frölicher vnd zierlicher ding. Dyse het alle der künig von Arragonia zů eern der kayserlichen maiestat vnd seiner gemahel. zů gericht vnd da haben wir gesehen den prinnenden perg in dem reich Cecilia Den man nennt ollam fulcani vñ man sagt es sey ain fegfeür da. Naplas ist gar ain vermerte vnd grosse stat vnd ist da ain ertzbistumb vñ vil klöster vnd ain karthuser kloster auf dem perg vnd hat zway grosse schlösser vnd pallast Das obrer in dem gewondt haben der Römisch kayser vnd sein gemahel vnd herr Alfunsus der künig Das ander ist in dem nider tayl in dem gestat des mörs. vnd haißt Castella noua. das ist das neü castell ꝛc. Zů der zeit seind auff dem landt gestandñ vast grosser scheff zwai gantz neü Ains als groß das es tausent streitper männer mit allem dem das zů yn gehort mit aller jr notdurfftigkait ain gantz jar wol mocht begreiffen

¶ An dem suntag des achten tags nach ostern. an dem man singt Quasi modo geniti etc. vñ was der sechßt tag des april Da hat herr Alfunsus der künig zů Arragonia vnnd Cecilia gar aim grosse landtschafft vñ ain mal oder wirtschafft beraidt Allen fürsten vñ volck vnd was grosse freüd vñ frolockung in der gantzen stat vnd ist dem durchleichtigisten kayser vnd seiner vermahelten kayserin ir bayd schlaffpet auff das zierlichest beraydt. gewesen vnd man hat sy da zů samen gelegt Die selben zwo personn well der allmächtig behüeten vnd well sy gesegen das sy fruchtberlich wachsen vnd wöll yn verleihen das jr samen mit grosser glicksamkait wachß vnd beleib auff dem erdtrich biß zů end der welt

AN dem andern tag darnach. Da seind sy gen kirchen gangen vnd haben gott dem almächtigen danck gesagt mit aynem gesungen ambt vnd vil messen vnd opffern die da volbracht. vnd seind darnach zů dem essen gangen. vnd ist grosse freüd in allem volck gewesen. vñ herr Alfansus vnd sein sun herr fernandus der hertzog von Calabria die haben grossen vleiß gethan vnd seind sorgfältig gewesen wie sy in allen dingen der kayserlichen maiestat vnd seiner kayserin ain gůt wolgeuallen erzaigen vnd groß err vnd wirde beweisen möchten Des geleichen

ist am andern vnd dritten tag geschehen Aber es ist kommen ain pot von rom zů der kayserlichen maiestat vñ hat jr etwas potschafft bracht von wegen herr Lasla künig zů hungern vnd böhem: do dasselb kayserlich maiestat verstanden. do hat er seiner allerliebsten kayserin ain ordnūg vnd vnderricht geben vñ hat darnach vrlaub genumen von dem künig von Arragonia vñ dem hertzogē von Calabria vnd den andern vñ ist in den galeen über das mör mit den seinen komen eylendt. Vnd ist zů seinem allerliebsten vettern herr Lasla künig komen vñ hat yn gesund vñ frisch mit seinem hofgesind gefunden vnd darnach mit vnserm hayligen vater pabst vnd den wirdigisten Cardinaln vñ den edln römern manigerlay rät gehalten vñ sich vnd den selben sein vetter künig lasla ire reich vnd länder treülich beuolhen vnd also haben die kayserlich maiestat vnd der künig lasla mit iren fürsten vnd herrn von vnsern hayligen vättern dem pabst den hochwirdigen Cardinaln vnnd edeln Römern vrlaub genumen vnd vnser hayliger vater hat yn sein hayligen segen geben vñ hat sy mit grosser magnificentz vñ Eer lasen belayten vnd also ist die kayserlich maiestat mit künig lasla vnnd den andern geritten durch Biterff Senis Florentz Bononi vnd komen byß gen Venedig Da hat die herschaft von venedig groß reuerentz

vnd eer erzaigt der kayserlichen maiestat vnd den sein vnd daselbs zů venedig hat sein maiestat gewartet seiner lieben kayserin die er vorhyn zů Naplas het gelassen Aber die durchleichtigiste kayserin Nach dem vnnd die kayserlich maiestat von naplas gefarn ist. da ist sy zů naplas bey irm vettern dem künig von Arragonia der ir můter leiplicher brůder was mit irn freyen graffen rittern edeln bayder geschlecht biß an sant Marx tag beliben

AN sant Marx tag ist die kayserin von Naplas auß zogen mit irm volck auff dem landt durch die stett castell vnnd märckt vnd ist komen gegen dem reich Cecilie an die ende des lands Campanie in ain statt haißt Manphradonia in der selbigen stat hat sy an dem tag der erfindung des hayligen Creütz der da ist der drit tag des monets im mayen. ir Růe gehabt Mamphradonia ist ain grosse stat bey der statt Sypont vnnd ist am port oder gestat des mörs Da ist gar ain grosse glockē in ainem thuren das kain mensch kain grössere glocken nye gesehen hat. In der selben stat seind etlich ab geschnitten ketzer oder die ir hauß frawen vñ töchter mittailen wer ir begert gehaissen Nicolaite

¶ An dem fünfften tag des monets May do ist die kayserin kirchuerten komen mit aller irer herr-

schafft bayder geschlecht zů dem berg Gargano zů der kirchen des hayligen sant Michels Die selb kirchen ist nit durch die menschen gepaut oder geweicht Sunder wunderlichen funden worden vnd hat die gestalt als wär sy gemacht auß laym. Aber sy ist mit hymlischer gab gesterckt vnd gemacht Als man dañ list in der history an dem tag sant michels erscheynung Vnd die fraw kayserin hatt da ain groß fest vnd hochzeit gehalten mit messen vnd opffern vnd der groß doctor maister hanns hynderpach kayserlicher Cantzler vñ auch der hofmayster vnd die andern Ambtleüt haben zů dem fleissigklich geholffen. vñ ich nicolaus hab da meß gelesen vnd die selbig stat vnd kirchñ gar wol besichtigt Es ist da gar vast ain grosser kelich von lauterm gold vnd vil kostlichen staynen vmsetzt Den hat der obgenant herr Alfonsus künig zů Arrogonia in seiner gedächtnuß dem hayligen sant michel geopffert vnd geben. An dem selben tag hat man vns bracht kerschen vñ weichsel vnd neü frücht von den äckern Vnd bey dem selben berg als in ainem tal gegen der sunnen nydergang wondt ain alter andächtiger vater ain ainsidel. zů dem byn ich gangen vnd hab gesehen die stat seiner wonung. da hab ich gesehen vñ erkent sein hayliges leben vnd hab mit ym von mangerlay ding geredt vñ der selb ainsidel hat mir gesagt

das die reich Cecilia vnd Naplas vñ das hertzog
tumb Calabria mit erblichem recht nit zů gehorñ
dem künig von Arragonia Sunder ain tayl der
römischen kirchen. vnd das ander tayl dem künig
von franckreich Dañ vor zwayhundert jarn Do
hett der künig von Arragonia ain krieg mit dem
künig von Sicilia gehaissen Karolus vnd was
ain brůder des künigs von franckreich. herr Lud-
wig genent. vñ seind auf baiden tayln vil erschla
gen wordñ. yedoch so hat der künig von Arrago-
nia den karolum in flucht bracht vnd hat Sicili-
am besessen Darnach über ettlich zeit ist es wider
darzů komen das die fürsten auß franckreich Si-
ciliam vnd Apuliam überkomen vnd besessen ha
ben. als Reimherus von lotringen auß dem stam̃
vñ plůt der künig von franckreich. Den selben hat
herr Alfunsus der gegenwürtig künig von Arra-
gonia mit gewalt auß getriben vñ bekriegt Vnd
der ainsidel hat weyter gesagt Es ist ain einfluß
der hymel vnd des gestirns Nach dem als das kü
nigreich von Arragonia ligt das gemainlich die
fürsten von dem künigklichen plůt von Arrago-
nia geborn. syg haben vnd überwinden mit groß
sem glick vñ fortunen Die weil nun die allerdurch
leichtigist fraw die kayserin fraw Leonora ist ain
tochter der leyplichen vñ eelichen schwestern herr
Alfonsij des künigs zů Arrogonia So soll nye-

mandt zweyfel haben sy wirt in irm samen groß glück haben vñ irm sämen werden grosse gütter glücklich zů steen Also haben wir zwen mit ainander vil stuck geredt. von dem lang wär zůschreibñ Vñ die aller durchleichtigste kayserin mit irm hof gesind hat gerast zů Manphrodina vnd herr Alfunsus küng zů Arrogonia hat sy mit aller zerung vñ notürfftikait in seinem reich reichlichen auß gehalten vñ verzert vnd hat zway scheff mit der kaiserin roß vnd meyler mit den dienern vñ notdurftigkayt über mör auff sein zerung für geschickt

AN dem tag der auffart Jesu cristi. wurden zůgericht zwo groß galleen mit aller irer notürfftikait. in die selbig ist die kayserin mitt irm volck bayder geschlecht eingangen vnd seind darnach gefarn tag vnd nacht biß wir seind komen in das reich Dalmacia Nit verr von Raguß Da seind wir beliben nur ain nacht An dem andern tag sein wir aber tag vnd nacht gefarn vñ komen gen Sadres da ist die kayserin mit irn dienern bay der geschlecht in die stat gangen in die haubtkirchen. Da hat man ir gehalten ain gesungen ampt vnd etlich meß zů den hat sy geopfert. in der selbigen kirchen haben wir gesehen den leib des hailigen sant Simeons. der da jesum cristum in sein arm hat genomen vnd sprach Nun laß herr deinen knecht in dem frid. Vnd die fraw

kayserin hat ym ain guldin ring mit edeln gestayn an sein fynger gesteckt vnd ym den geopfert vñ geben vnd in der selbigen kirchen rasten vil hayliger leichnam Vnd haben darnach in den galeen vnsern mittagmal geessen Darnach sein wir mer gefarn tag vnd nacht im mör vnd seind komen bey venedig zů gelendt in der porten oder gestat des mörs bey dem kloster sant Nicola vnd in dem selbigen kloster hat die fraw kayserin mit irn leütten bayder geschlecht herberg gehabt. in dem selbigen kloster ist der wasser krieg ainer. in dem vnser herr iesus auß dem wasser wein hat gemacht auff der hochzeit. vnd daselb haben wir gerast drey tag da byn ich kranck gewesen vnd hab nit mer dann ain meß gelesen in den eern sant Nicolaus

¶ An dem pfinstag das ist an dem achzehenden tag des mayen Do ist komen der durchleichtigist hertzog von venedig mit den edeln grössern vnd eltern der selbigen stat. vnd haben die allerdurchleichtigist fraw kayserin mit irer gesellschaft mit allen eern vnd reuerentz enpfangen vnd haben sy gefürt in ander galeen vnd scheff die da vast geziert warn vñ haben sy belayt Aber die kayserlich maiestat vñ herr lasla küinig zů hungern. herr Albrecht hertzog zů osterreich vnd der venediger volck vñ vil frembder herrn seind auf dem wasser ir entgegen komen mit mer dañ fünfftausent scheffen ga-

leen fůsten barckern zullen von allerlay schiffungñ vnd haben allerlay spil vnd kurtzweil lassen sehen vnd also die allerdurchleichtigiste kayserin mit aller eer vñ reuerentz enpfangen vnd haben sy in die stat in das pallast das ir maiestat zů berayt was belaydt vnd gefůrt vnd auf allen thürn hat man trumet vñ in den scheffen des mörs vñ darzů mit pfeiffen pusawñ vnd allerlay saytenspil freüd vnd frolockũg erzaigt vñ beweist. vnd in allen kirchñ mit allen glocken geleit vñ warlichñ da ist so groß hochzietlich Eer vnd zier erzaygt worden das ich schätz vnd main wann vnser herr Jesus mit sant Marx käm in der venediger herrschafft villeicht thät man ym nit vil grösser reuerentz vnd eer vnd also seind sy zů venedig beliben etlich tag vñ haben da gerast gesehen vnd verstanden zů sant Marx den schatz vnd reichtumb die magnificentz vnnd macht der venediger. vñ die venediger haben der kayserlichen maiestat alle zerung reichlichen ausgericht vñ bezalt. Darnach ist der kayser die kayserin vnd der künig von hungern mit ir geselschafft kõmen in die herschaft Portunaw. die gehort zů den hertzogen von steyrmarck Da haben sy etlich tag gerast Darnach seind sy geritten durch das patriarchat vorgaul forum iulÿ über ain wasser haist tulmendt vñ darnach komen in daz hertzogtumb gen kernten gen villach vnd in das hertzogtumb

Steyrmarck gen judenburgk da haben sy gerast

AN dem neünzehenden tag des monets Junij das ist des brachmonts Seind die allerdurchleichtigest fraw Leonora kayserin vnd herr lasla künig zů hungern mit irn edlñ vnd geselschaft bayder geschlecht komen mit freüden in die new stat vnd das volck der selbigñ stat mit sambt den vmsytzern. haben sich versamelt vñ seind der fraw kayserin vñ dem künig lasla mit grossen eern vnd reuerentz entgegen gangen. vnd haben sy als es sich gepürt empfangen Aber die kayserlich maiestat vnd die kayserin haben nit lang beyainander mögen beleyben in der newenstat vnd haben nit vil růe gehabt von wegen der veindschafft vñ widerwärtiger ansůchung Auß wien vñ Osterreich. vñ die fraw kayserin ist abzogen von der kayserlichen maiestat Als auß forcht der selbigen veindschaft gen Leobin in steirmarck vnd hatt da so lang gewart byß sy die kayserlich maiestat berüfft hat

¶ Am sibenundzwaintzigisten tag des Augsts des selben jars seind komen die abgesagten wolgeborn vñ edel herrñ herr vlrich graff von Zilig herr vlrich eytzinger Die wienner vnd ettlicher ander osterreicher herrñ die haben ain punt vñ ain früntschafft oder verstentnuß gemacht mit den hungrischen bohemischen vñ märrischen herrñ die dañ

die fürsten des hauſs Osterreich offt bekriegtt haben vnd das land zů osterreich zerstört Die selben seind komen mit grossem volck für die neüstat vnd als man pfligt zůthůn so man aim stat belegt sich vergraben pasteyen vnd schirm auffgeschlagen vñ puchsen vñ zelt auffgericht. vnd seind also wie die ab gesagtñ veind wider die kayserlich maiestat komen vñ habñ da wellen habñ vnd begert der kayserlichñ maiestat vetter vñ frůnd herr lasla küinig zů hungern vnd böhem. Der noch nit das vierzehend jar seins alters volbracht het. Auſs den henden der selben kayserlichen maiestat zů regiern sein reich vñ hertzogtumb O ir herrñ die an sölicher that schuld haben hörtzů Es wär nit not gewesen soliche puntnuſs ainikait oder verstentnuſs wider die römisch kayserlich maiestat so bald zů machen So man wil ansehen die trew vnd die warhaftig tadt die die römisch kaiserlich maiestat hat seinem lieben vetern herr lasla beweiſst vnd geton Dañ do der selbig küinig lasla in der wiegen ist gelegen vnd hat gesogen die brüst der Ammen vnd was gekrönt worden mit der kron sant Stephans. Do hat die selb kayserlich maiestat auſs grosser vñ hoher anrüffung der durchleichtigsten frawen Elizabeth zů hungern vñ böhem küinigin. zů osterreich hertzogin ꝛc Die můter des herr l[illegible] lasla küinigs den selben herr lasla mit seiner [illegible] ammen vnd

die fraw vñ junckfraw elizabeth seiner schwester vnd die hailig kron sant Stephan. Auß den henden der hungrischñ veind mit hoher grosser weißhait vnd mit grossen vñ schwären kostung vnd zerung gen grätz vnd in die Neüstat gesundt vnd frisch bracht vnd gefürt vnd hat yn vñ sein schwester Elizabeth mit grossem vleiß behüt vnd auß grosser lieb die er zů yn hat gehabt Alle ding die yn nottürfftig seind gewesen trülich geben vnd raichñ lassen vñ sy nach irm stand als sich gebürt Als wärn sy sein aygne kinder gehabt vnd gehalten hat vnd dbs hertzogtumb osterreich Als ain trewer gerhab seins lieben vettern in grossem frid gehaltñ vnd beschirmt Er hat ym kain stat noch schloß zů geaygent Er hat nyemandt vnrechtigklichen gelaydigt O du grosser neyd vnd haß. Jr habt eüch verbunden begert vnnd eingefürt die haudtfeindt des hauß osterreich von den andern zungen die ir mit krafft vnd macht solt außtriben haben Das sy nit über eüch herschten vnd das sy nit ewre gůter frässen nemen vnd verderbten vñ das auch nitt auffgericht wurd ain einwendiger krieg in Osterreich. yedoch so hat eüch verfürt der haymlich neid vñ hass das jr solichs ding gethon habet. Der vnschuldigist vnd durchleüchtigist herr Lasla hat gesehen vnd gehört vñ erkant die groß trüw seines lieben vettern. die jr nit hörn

vñ sehen haben wellen Aber ir werdñ sehen was eüch noch wirt ergeen vnd beschehen in dem dürren holtz Also der allerdurchleichtigist kayser als als ain fridsamer. hat gehabt die senftmütigkyat des künigs dauid vnd behalten vnd hat den selbigen sein lieben vettern herr lasla künig zů hungern vnd böhem vnd hertzog zů osterreich durch die hochwirdigisten herrñ vnd vätern den N Ertzbischoff zů saltzburg N bischoff zů freysing vnd wolgebornen grafen N von maydburg N vnd schaunburg vnnd andern geborn herrñ. die sein maiestat dar zů verordnet het mit allen eern vnd hof dienern in die hend der vorgedachten abgesagten die in aym pund beyainander gesund frisch vnnd frölich eingeantwurt stůnden oder warn Den selben künig den haben sy mit ir geselschafft gen Wien gefürt, vnnd ich main das die selbig thät. das sy kain sorg haben gehabt vnd kain auffmerckung auf die groß höhe der übertreffung kayserlicher wird die dem hauß osterreich ist zů gestāden. sey ain potschafft ain vrkund vnd ain warzaichen ains grossen künfftigen vbels.

Do man zalt tausent vierhundert vñ darnach in dem fünffundfünftzigisten jar An dem sechtzehenden tag des monets Nouembris das ist wintermonet vor dem auffgang der sunnen Ist geborn dem allerdurchleich-

tigisten herrñ dem kayser sein erstgeporner sun herr Cristoff in der Neüstat saltzpurger bistumb. vnd do man zalt tausent vierhundert vnd darnach in dem sechs vnd fünfftzigisten jar An dem ain vnd zwaintzigisten tag des mertzen. ist der selb erst geporn sun verschaiden. vnd in dem neüwen kloster sant Bernhards orden vor dem hohen altar begraben.

Item do der durchleüchtigst herr Künig Lasla. künig zů Hungern vñ Böhem rc. der kayserlichen maiestat vetter. den die selb Kayserlich maiestat von der wiegen erzogen hatt vnd mit grossem vleiss behůt An sant Clemens tag zů Prag gestorben vñ begraben ward. Do seind all herrñ auß Hungern Ertzbischoff Bischoff Prelaten Hertzogen. grafen Freyherrñ Ritter Edel Stett Burger des selbigen reichs Hungern. zůsamen komen in ain landtag vñ haben da nach loblicher gewonhait des reichs Rat gehabt vnd sich vnderredt auff die wal aines künigs vñ wer des selbigen reichs vñ kron wirdig wär. das die selbig haylig Kron die man nendt sant Steffans kron ainem vnwirdigen vnd eingedrungen mit sambt dem Reich nitt zůgeaygent wurd. vnd die selbig haylig kron was zů der zeyt in den henden des kayser Fridrichs. Also haben sy aintrechtigklich zů ainem waren rechten vnd vngezweifel

ten künigen zů Hungern Dalmatian Croatien ꝛc. rechtlich erweit Auß vil mercklichen vrsachñ den selbigen durchleichtigisten herrñ herr fridrichen römischen kayser zů osterreich Steyrmarck gepor ner hertzog vnd haben da gesendt vñ geschickt ir hochloblich vnd weise potschafft mit gewalt vñ krafft vnd mandat ir aller mit irn brieffen vñ an hangenden insigeln beuestigt zů der kayserlichen maiestat vnd haben sich da gegeben vñ geopfert vnd seiner maiestat verkündt vnd zůgesagt Das sy dise wal ainträchtigklich götlich vnd rechtlich gethan vnd entlich beschlossen haben Do hat der allerdurchleichtigist herr der kayser Der zů der zeit zů Grätz was seine landleüt auß seinen hertzog-tumb, vñ ländern berůfft zů ym vñ hat yn gesatzt ain tag vnd hat die newstat benendt. das sy auff den selbigen tag dahyn soltten kommen Damitt das die durchleichtigist fraw Kayserin auch da bey mocht sein Die dann groß schwannger was vnd nahend bey der geburt Darnach daselbs in der Newenstatt an dem suntag in mitter vasten An dem man singt Letare jerusalem Do man zalt tausent vierhundert vnd neünundfünfzig in der haubtkirchñ der selben stat in gegenwirtikait des allerdurchliechtigisten kaysers vnnd der kayserin fürsten graffen freyen herrñ rittern edeln bayder geschlecht vnd alles volck vnder dem götlichen

ambt Da der hochwirdigist in got vater vñ herr herr sigmundt geborn von volckenstorff Ertzbischoff zů saltzburg vñ legat des stůls zů rom. das ambt gesungen hat Da ist die ob bestymbte wal vñ erwelung in hungern beschehen. durch die obbestymbte potschafft vñ ambasiatores des künigreichs hungern vorgetragñ gezaigt vñ vor allem volck gelesen geöffnet vñ berůfft mit grosser solennitet vnd mit billicher vnd redlicher protestacion kundtschaft vnd zeügknuß volendt vñ volbracht

In der selbigen zeit der vasten in dem jar do man zalt tausent vierhundert neün vnd fünftzig An dem zwayundzwainzigisten tag des mertzen Nach mittag zwischen fünffen vnd sechsen hat die allerdurchleichtigist fraw Leonora römische kaiserin vnd nun fürohin zů Hungern Dalmacien Croacien künigin ꝛc In der Neüstat geporn vnd in das liecht dyser welt bracht vnd gegeben ain sun Den selbigen hat der ob bestymbt hochwirdigst vatter vnd herr herr Sigmund Ertzbischof zů saltzburg getaufft vñ von dem tauff auch gehebt vñ hat ym vff gesetzt sein aygen namen das er genendt vnd gehayssen soll warden Maximilianus Den selben well der allmechtig vnd ewig got behůten vñ beschirmen vnd well ym verleihen das er hoch vnd groß mit grosser glückberkayt werd wachsen vnd vil jar

vnd lange zeyt in grosser gesundthait leben vnd das er sein samen in die vierd gepurt werd seen

In dem jar do man zalt tausent vier hundert vnd sechtzig Am dritten tag des monets Nouembris das ist der winttermonet In der stat zů wien passawer bistumb vor auffgang der sunnen Ist geporn fraw helena vnsers herrñ des kaysers tochter die ist in dem jar do man zalt tausent vierhundert vnd ainundsechzig. an dem letsten tag des februarij oder hornung zů wien gestorbñ vnd in der neüstat in dem neüen kloster sant bernhartz orden in dem Chor begrabñ

¶ In dem jar do man zalt tausent vierhundert vnd fünfundsechzig An dem sechzehendñ tag des mertzen in der Newenstat saltzburger bistumbs Ist geporn die durchleichtigist fraw vnd junckfraw Chunigund Des allerdurchleichtigsten kaiser zů hungern Croation rc künig tochter Die got der allmechtig well behůten vñ well ir verleihen das sy mit grosser fruchperkait vnd glucksamkait in ir zeit werd leben

¶ In dem jar do man zalt tausent vierhundert vñ im sechsundsechtzigisten jar An sant lorentzen abent Ist geborn herr Johanns aim sun des romischen kaysers Der in dem andern jar hernach An dem fünftzehenden tag des hornũg gestorben ist vñ in dem vorgenantñ neüen kloster begraben ist

IN dem jar do man zalt tausent vierhundert vñ im sibenundsechtzigisten Ist die aller durchleichtigist fraw Leonora Römische kayserin zů hungern dalmacien croacion rc. künigin zů Österreich Steyrmarck kernten vnd Krain hertzogin. Der hochloblichs vñ hochscheynends leben. tugendreiche werck vñ hohe geburt. gedult vnd demůtigkait hie auff diser seyten vnd über mör vñ in dem hailgen römischen reich vñ in den enden der welt in dem höchsten lob erscheint vnd ain widerschein geben haben Auch ir natürliche feuchtperkait vñ ir angeborne miltigkait vñ hantraichūg in irm aller edelsten samen vñ frucht mer vñ mer mit der hilff gotes mit hayl vñ grosser glücksamkait leichtñ vnd widerscheynen werden. Die da auch ain nachuolgerin ist gewesen aller gůter werck Die da auch hat getragen barmhertzige augen vñ gelyder über die armen bekümmerten vñ betrůbten vnd aller Eer vnd erberkait ain liebhaberin Die selb hat sich beklaidt mit dem himlischñ harnasch vñ gezierd vñ all ir hoffnung vñ zůuersicht gantz gesetzt in got den herñ vñ mit gůter vernunft mit allen sacramentñ versehñ mit ainem seligñ ziehen hat sy bezalt die schuld der menschlichen natur vnd auß berůffung des almechtigen gotes Ist sy säligklichñ gefarn auß disem jamertal An dem dritten tag septembris das ist der

herbſtmon vnd iſt begraben in der Neüſtat ſaltz-
burger biſtumb in dem Newen kloſter ſant bern-
harts ordens in dem Chor vor dem hailigē ſacra
ment. Alſo iſt ſy in dem herbſtmonet geborn vñ in
dem dreiſſigiſten jar irs alters geſtorbñ. vnd ir ſel
růt onzweyfel in dem hailigē frid Sy hat nach ir
gelaſſen ain ſun herr Maximilianum vñ ain toch-
ter fraw vñ junckfraw Künigund. die da die zeit
in irn kindlichen altern warn Durch die vns der
allmächtig got well zů ſchicken fridliche zeit. vnd
gnadenreiche jar auffrichtung der gőttlichen ge-
rechtigkait. Dardurch ain yeder bey dem ſein be-
ſchitmbt werd Amen

¶ Zů lob Eer vñ beſunderm wolgeuallen Dem allerdurch
leichtigſten. ſenftmůtigſten fürſten vñ herrñ herrn Maximi
lian Römiſchen künig rc vnſerm allergnedigſten herrñ. Iſt
diß vorgeſchriben loblich hyſtori vnd warhaffrig geſchicht
zůſamen gebracht. geſetzt vnd vom latein in teütſch gewert
auß vil ſexternlin vñ ſandtbrieffen Von dem wirdigñ vnd
gaiſtlichen vater vnd herrñ herr Nicolao biſchoff zů yppo-
nia vñ auß günſtiger lieb vñ naygung zů dem offt gemelten
Edeln vnd künigklichen geſchlecht verordnet. durch mittel
des erbern jacob wackers von ſaltzburg bůchdruckers ſolch
hyſtori mit dem drückh gemaynſam zumachen das alſo be-
ſchehen vñ glücklich geendet iſt In der küniglichē reichſtatt
vindelica Auguſta Auff den. xiiij. tag Decembris Des iars
als man zalt von Chriſti geburt. tauſent fünf hundert vnd
dreü jar.

